

WIR IN SALZBURG

Das Mitglieder-Magazin
der Salzburger Volkspartei

Oktober 2025



**SAVE
THE DATE**

Die Schwarze Nacht
am 16. Jänner 2026,
im Zentrum für
Visionen

Interview
mit FLH Mag. Karoline Edtstadler

Kampagnenoffensive
der JVP, JVP Pinzgau, Stadt & Pongau

41. o. Landeskongress
ein starkes Zeichen für Salzburg

INHALT



**Liebe Freundinnen
und Freunde
der Salzburger
Volkspartei!**

2025 ist ein Jahr
der Entschei-
dungen und ein
Jahr des Auf-
bruchs. Mit dem
41. ordentlichen

Landeskongress im Juni haben wir ge-
meinsam Geschichte geschrieben:
Karoline Edtstadler wurde mit 97,5 % zu
unserer neuen und ersten Landespartei-
obfrau gewählt. Mit dem Wechsel an der
Spitze ist auch eine Erneuerung des De-
signs einhergegangen. Der Löwe wurde
zur Löwin, wir sind klarer und moderner
im Auftritt und die Volkspartei erstrahlt
im ganzen Bundesland in Gelb – sicht-
bar, lebendig und selbstbewusst.

In Folge wurde Karoline Edtstadler am
2. Juli zur Landeshauptfrau von Salzburg
gewählt: ein starkes Signal für Erneue-
rung, für Mut und für eine Politik, die
Salzburg mit einer klaren Linie in die Zu-
kunft führt. Unsere Landeshauptfrau
steht für eine neue Generation des poli-
tischen Gestaltens.

Mit der im Sommer gegründeten Akade-
mie der Salzburger Volkspartei schaffen
wir Raum für politische Bildung, Talente-
förderung und inhaltliche Weiterentwick-
lung. Eine Möglichkeit, die euch allen zur
Verfügung steht.

Danke für euer Engagement, eure Ideen
und eure Unterstützung. Gemeinsam ge-
stalten wir mit Zuversicht und voller
Energie Salzburg. Denn es ist Zeit für
Salzburg.

In diesem Sinne wünsche ich euch eine
spannende und unterhaltsame Lektüre.
Wenn ihr Fragen, Ideen oder Feedback
habt: Meldet euch jederzeit. Wir freuen
uns auf viele gemeinsame Gespräche!

Mit besten Grüßen,

Nikolaus Stampfer, BA, MSc
Landesgeschäftsführer

**Das große
Interview 04**
mit **FLH Karoline Edtstadler**

Arbeit & Wirtschaft 06

Mobilität & Infrastruktur 08

Gesundheit & Pflege



Generationsen 14

Landeskongress



Neues Design 18

Die Akademie 20

Bundespolitik 22

Bezirksrunden 24

09 Kultur, Bildung, Wissenschaft & Digitalisierung

Landwirtschaft, Nachhaltigkeit & Klimaschutz



JVP 13

Frauen



Service & Kommunikation 19

EU & International 21

Liebe Freundinnen und Freunde,



seit diesem Sommer trage ich politische Verantwortung für unser Bundesland Salzburg. Dabei stehen für mich das Wohl des Landes und seiner Bürgerinnen und Bürger an erster Stelle. Schwerpunkte dabei sind Wirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit, bestmögliche Sicherheit in allen Lebensbereichen und die Verbindung von Tradition und Moderne.

Gemeinsam mit euch möchte ich daran arbeiten, die besten Entscheidungen zu treffen, sie konsequent umzusetzen und Salzburg in eine gute Zukunft zu führen. Gerade vor dem Hintergrund der geopolitischen Herausforderungen, die nicht nur Salzburg und Österreich, sondern Europa und die ganze Welt beschäftigen, müssen wir mehr denn je auf unsere Werte achten, den Wohlstand sichern und unsere Traditionen bewahren.

Danke, dass ihr Teil der Salzburger Volkspartei seid. Danke für euer Mitwirken und euer Vertrauen. Ich freue mich auf viele Begegnungen, Gespräche und gemeinsame Schritte.

Herzlichst,

Mag. Karoline Edtstadler
Landesparteiobfrau

„Mit Haltung, Herz und Heimatverbundenheit“

Ein Gespräch mit Landeshauptfrau Karoline Edtstadler

Frau Landeshauptfrau, du bist seit einigen Monaten im Amt. Was hat sich für dich persönlich verändert und wie erlebst du Salzburg in dieser neuen Rolle?

Ich bin beruflich wie persönlich angekommen. Mein Alltag hat sich ein wenig verändert. Ich gehe oft zu Fuß, begleitet von meinem Hund Struppi oder fahre mit dem Fahrrad ins Büro. Dabei treffe ich Salzburgerinnen und Salzburger, werde angesprochen, höre zu. Dieser direkte Kontakt ist für mich wertvoll. Salzburg ist meine Heimat, und jetzt auch mein Arbeitsmittelpunkt. Das ist eine besondere Kombination, die mich täglich motiviert.

Dein Lebensweg hat in einer Gemeinde vor den Toren Salzburgs begonnen. Was hat dich geprägt und wie hat sich daraus dein beruflicher Weg entwickelt?

Ich bin in Elixhausen aufgewachsen. Mit 19 wurde ich Mutter, das war eine große Verantwortung, aber auch eine prägende Erfahrung. Mein beruflicher Weg führte mich über das Jus-Studium in die Justiz, wo ich als Richterin gearbeitet habe. Dort habe ich gelernt, Entscheidungen zu treffen – sachlich, klar und un-

abhängig. Diese Haltung begleitet mich bis heute.

Was war für dich der entscheidende Moment, dich politisch stärker zu engagieren?

Ich bin in einem politischen Haushalt aufgewachsen, Diskussionen am Esstisch waren selbstverständlich. Das hat mich geprägt und auch dazu geführt, dass ich mich schon sehr früh selbst politisch engagiert habe. Auf Gemeindeebene bereits während meines Studiums und später im Kabinett von Justizminister Wolfgang Brandstetter. Ich wollte gestalten, nicht nur anwenden. Ein weiterer beruflicher Schritt war für mich die Entsendung an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Die intensive Auseinandersetzung mit Grundrechten und internationalen Rechtsfragen haben meinen Zugang zu europäischer Politik nachhaltig geprägt.

Du hast auf Bundesebene viel Verantwortung getragen. Was nimmst du aus dieser Zeit mit?

Die Jahre als Staatssekretärin, Ministerin und Europaabgeordnete waren intensiv. Ich habe gelernt, mit unterschied-

lichen politischen Kulturen umzugehen, Interessen zu koordinieren und tragfähige Lösungen zu entwickeln. Besonders wichtig war mir dabei immer, Haltung zu bewahren – auch in schwierigen Situationen. Mein Credo lautet „Klarheit vor Harmonie“. Das gilt für politische Entscheidungen genauso wie für den Umgang miteinander.

Wie erlebst du die Zusammenarbeit in der aktuellen Landesregierung?

Gute Politik entsteht im Team. Jeder trägt Verantwortung, und ich sehe meine Rolle darin, zu führen, aber auch zuzuhören. Ich bringe meine Erfahrung und mein Netzwerk ein, um gemeinsam Lösungen zu finden. Entscheidend ist, dass wir über Parteigrenzen hinweg für Salzburg arbeiten, das ist mein Anspruch.

Was sind die ersten spürbaren Maßnahmen deiner Amtszeit?

Das Budget des Landes für 2026. Es geht darum, Mittel effizient und zielgerichtet einzusetzen. Das bedeutet auch strukturelle Änderungen. Ich setze in meinem Bereich klare Schwerpunkte: Kinderbetreuung, Bildung, Pflege und Infra-

struktur in den Gemeinden. Es muss dabei nicht immer ein Projekt sein, wo man noch eins drauflegt. Auch mit dem Golf kommt man von A nach B, da muss man nicht in einen Ferrari steigen.

Wie gelingt es dir, Nähe zu den Menschen mit politischer Klarheit zu verbinden?

Ich bin viel unterwegs: in Gemeinden, bei Unternehmen, bei Vereinen. Ich höre zu, nehme Anliegen mit und versuche, sie in konkrete Politik zu übersetzen. Gleichzeitig bringe ich klare Vorstellungen mit. Ich glaube, Politik braucht beides: Nähe und Richtung. Die Menschen spüren, ob man es ernst meint. Und sie verdienen Ehrlichkeit, auch wenn sie un bequem ist.

Was bedeutet dir das Amt der Landeshauptfrau persönlich?

Es ist eine große Herausforderung und eine ebenso große Verantwortung. Ich bin in Salzburg verwurzelt, meine Familie lebt hier, meine Freunde. Dieses Land gestalten zu dürfen, erfüllt mich mit Dankbarkeit. Besonders berührt hat mich die Reaktion meiner Mutter, als ich ihr von der bevorstehenden Aufgabe erzählt habe.

„Dieses Land gemeinsam mit den Salzburgerinnen und Salzburgern gestalten zu dürfen, ist eine große Herausforderung und eine Verantwortung, der ich mich mit ganzer Kraft widme.“

Landeshauptfrau Mag. Karoline Edtstadler

Sie hat gesagt: „Mach das, du kannst das. Und du wirst sehen, du bekommst ganz viel Frauensolidarität.“ Und das spüre ich jetzt tatsächlich von ganz vielen.

Du hast kürzlich die Akademie der Salzburger Volkspartei ins Leben gerufen. Was ist das Ziel dahinter?

Mit der Akademie haben wir einen Ort geschaffen, an dem politische Bildung lebendig wird: Praxishnah, inspirierend und offen für alle, die Salzburg mitgestalten wollen. Wir setzen damit einen weiteren Schritt, die Salzburger Volkspartei zu öffnen, noch attraktiver zu machen und politikinteressierte Menschen anzusprechen. Gleichzeitig stärken wir unsere Funktionärinnen und Funktionäre mit dem Programm. Die Kurse sind mit diesem Wintersemester gestartet und sind gut gebucht.

Welche Rolle spielt Female Leadership in deiner Arbeit?

Frauen führen anders – oft mit mehr Empathie, aber gleichzeitig klar und konsequent. Ich selbst habe viele Stationen durchlaufen: Richterin, Ministerin, Europaabgeordnete, jetzt Landeshauptfrau. Ich weiß, wie wichtig es ist, sich etwas zuzutrauen. Mein Rat an junge Frauen: Traut euch alles zu und noch ein bisschen mehr. Leistung und Haltung überzeugen mehr als jede Rolle.

Wenn du auf die kommenden Jahre blickst – was ist deine Vision für Salzburg?

Meine Vision ist ein Salzburg, das Sicherheit bietet – im sozialen, gesundheitlichen und

gesellschaftlichen Sinn. Ein Salzburg, das wirtschaftlich stark bleibt, Raum für Innovation schafft und gleichzeitig seine Wurzeln kennt und pflegt.

Ich möchte, dass wir Tradition und Moderne verbinden und besonders für die nächste Generation Orientierung geben und Angebote schaffen.

Deshalb stellen wir uns auch als Partei neu auf: modern und jung, frisch und zukunftsfit, mit Erfahrung und einem klaren Wertefundament. So arbeiten wir konsequent für Salzburg, damit die Menschen in diesem Land auch in Zukunft gut leben können.



Wir handeln: Das Zeppezauerhaus bleibt.

Dank dem entschlossenen Einsatz von Landeshauptfrau Karoline Edtstadler und Grödigs Bürgermeister Herbert Schober ist der Fortbestand des Zeppezauerhauses auf dem Untersberg vorerst gesichert. Noch im Juli war die Zukunft der in ganz Salzburg beliebten Berghütte ungewiss. Der Alpenverein plante die Schließung, die Sanierungskosten schienen untragbar.

Auf Initiative von Karoline Edtstadler und Herbert Schober wurde eine Lösung auf den Weg gebracht: Die Gemeinde

Grödig pachtet das Zeppezauerhaus und notwendige Investitionen werden durchgeführt.

„Das Zeppezauerhaus ist seit über 125 Jahren ein Ort der Begegnung und Erholung. Es war mir ein persönliches Anliegen, dass es weiterlebt“, sagt Edtstadler. Auch Bürgermeister Schober betont: „Für Grödig und die ganze Region ist das Zeppezauerhaus unverzichtbar.“ Ein starkes Zeichen für Salzburgs Zukunft am Berg und für eine Politik, die handelt, wenn andere zögern.



Reform



Mit Reformen ist das in Österreich so eine Sache. Sie werden gerne mit lautem Getöse angekündigt und medial unter's Volk gebracht. Als gelernte:r Österreicher:in unterstellen wir dann gerne, dass das „eh wieder nix wird...“, weil... Oder hoffen wir es sogar, damit sich am Ende des Tages nicht wirklich was ändert? Könnte ja weh tun!

Jetzt ist es wieder soweit: Eine Reform steht an – die Verwaltungsreform. Wir sind in Österreich überverwaltet und überbürokratisiert, heißt es. Das koste zu viel Geld und Geld ist momentan nicht vorhanden, also soll reformiert werden. Und der/die Staatsbürger:in schaut sich das dann erste Reihe fußfrei mit gebotener Skepsis an. Schau ma mal. Ob's mit einer solchen Haltung im Staate Österreich funktionieren wird, darf bezweifelt werden.

Edward Gibbon, ein britischer Historiker meinte einmal: „Reform muss von innen kommen, nicht von außen. Wer morgen sicher leben will, muss heute für Reformen kämpfen. Die größte Schwierigkeit der Welt besteht nicht darin, Leute zu bewegen, neue Ideen anzunehmen, sondern alte zu vergessen.“

Dieser Gedanke gefällt mir sehr und kann zum Nachdenken anregen. Wenn sich im Staat etwas ändern soll oder sogar ändern **muss**, ist es die Aufgabe jedes und jeder Einzelnen, aus der Komfortzone heraus zu treten, sich einzubringen und anzupacken, wo und wie auch immer. Und es wird auch darum gehen müssen, über den eigenen Schatten zu springen.

Es wird nicht ausreichen, der Politik die alleinige Verantwortung für Reformen zuzuschreiben, ohne sich die Frage zu stellen: Was kann ich beitragen?

In diesem Sinne freue ich mich auf eine Verwaltungsreform in und für Österreich, die das Ziel hat, die Lebensumstände der Menschen in diesem Land zu verbessern und leistbar zu halten. Wir als ÖAAB sind dabei!

LAbg. Karl Zallinger
ÖAAB Landesobmann

ARBEIT & WIRTSCHAFT

Finanzen: Vernünftig haushalten für kommende Generationen

Das gehört zur DNA einer bürgerlichen Politik. Es ist unsere Verantwortung, die budgetäre Lage des Landes wieder auf stabile und nachhaltige Beine zu stellen – im Interesse unserer Kinder und Kindeskinde.

Als einziges Bundesland konnte es im Zeitraum von 2014 bis 2024 Schulden in Höhe von über 500 Millionen Euro abbauen. Während alle anderen Länder neue Schulden aufgenommen haben, setzte Salzburg in wirtschaftlich guten Jahren konsequent auf Budgetüberschüsse. „In den letzten zwei Jahren wurde dann bewusst entschieden, in große Projekte zu investieren. Man investiert und schafft Werte. Das war volkswirtschaftlich absolut richtig – denn wir hatten mehrere Jahre der Rezession hinter uns. Und wir können und wollen uns Arbeitslosigkeit schlicht nicht leisten“, betont Landesrat DI Dr. Josef Schwaiger.

Gleichzeitig zeigt sich: In Bereichen wie Gesundheit, Soziales und Kinderbetreuung steigen die Ausgaben stetig und mehr. Ein rechtzeitiges Gegensteuern ist daher unerlässlich. „Tatsache ist, dass die Pflichtausgaben des Landes in den vergangenen Jahren massiv gestiegen sind und wir keine finanziellen Spielräume mehr haben. Das hat auch damit zu tun, dass die Löhne und Gehälter in den vergangenen Jahren sehr stark gestiegen sind. Die Einnahmen konnten bei weitem

nicht Schritt halten. Und jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, an dem wir den Haushalt wieder in Ordnung bringen und neue finanzielle Spielräume für die Zukunft schaffen müssen. Dazu gehört auch, dass wir den Menschen die Wahrheit und die Tatsachen sagen“, so Schwaiger weiter.

„Wir müssen jetzt rasch Veränderungen in der Struktur schaffen, sonst sind unsere Systeme endgültig unfinanzierbar. Die Landesregierung hat sich daher auf einen klaren Konsolidierungspfad verständigt. Ziel ist es, die Leitplanken enger zu fassen und bis 2030 wieder ein ausgeglichenes Budget zu erreichen. Dabei geht es nicht um kurzfristige Sparmaßnahmen, sondern um langfristige Stabilität. Nur mit einem soliden Haushalt kann das Land Salzburg auch in Zukunft gezielt investieren – dort, wo es wirklich notwendig ist. Der eingeschlagene Weg ist herausfordernd, aber richtig. Haushaltsdisziplin ist kein Selbstzweck – sie ist die Voraussetzung dafür, dass wir unseren Gestaltungsspielraum behalten und kommende Herausforderungen aus eigener Kraft bewältigen können“, so der Finanzlandesrat.



KommR Peter Buchmüller bleibt Präsident der Wirtschaftskammer Salzburg

WB-Landesobmann KommR Peter Buchmüller wurde bei der konstituierenden Sitzung des Wirtschaftsparlaments am 13. Mai 2025 für die Funktionsperiode bis 2030 erneut zum Präsidenten der Wirtschaftskammer Salzburg gewählt. Als VizepräsidentInnen wurden KommR Mag. Marianne Kusejko und KommR Manfred Rosenstatter, Dipl. Betr. Oec. (BI), gewählt.

In seiner Rede betonte Präsident Peter Buchmüller, weiterhin die Stimme für die Wirtschaft zu erheben und forderte, den Bürokratieabbau als Schwerpunkt der Regierung zu setzen, um Betriebe zu entlasten. Zudem plädierte er für Zurückhaltung bei den Lohnverhandlungen im Herbst, um die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen nicht weiter zu schwächen.



Neuwahlen im Wirtschaftsbund

Am 4. Juni 2025 wurde Mst. Franz Brandner mit 100 Prozent Zustimmung zum neuen WB-Ortsobmann der Ortsgruppe Kuchl gewählt. Zu seinen Stellvertretern zählen GR Monika Kohltreiter, Dipl.-Betriebswirt Hans Rechner, GV David Wieser, GV Daniel Steiner, GR Georg Züger und Thomas Mayer. Brandner freut sich auf die gemeinsame Arbeit mit dem Team, um neuen Schwung in die Region zu bringen.

In Puch wurde am 15. Juli 2025 GV Eduard Andorfer, bekannt aus dem Wirtshaus Vinisterium, in Anwesenheit von Abg.z.NR und ÖVP-Energiesprecherin Tanja Graf zum Obmann gewählt. Unterstützt wird er von Stefan Gimpl, Geschäftsführer der Karosserie Gimpl GmbH und Gemeinderat Ing. Peter Graggaber. Andorfer will die Vernetzung der Mitglieder stärken und die Wirtschaft in den Gemeinden fördern.

Auch im Flachgau gab es Neuwahlen. Am 16. Juni 2025 wurde in Els-

bethen Andreas Ebner, MSc, mit 100 Prozent Zustimmung zum neuen Ortsobmann gewählt. Seine Stellvertreter sind Mag.a Eva-May Watzal und Harald Kendlbacher. Ebner plant, Veranstaltungen zur Vernetzung von Unternehmen zu organisieren.

Auch in Anif wurde am 17. Juni 2025 gewählt: Immobilienmakler Josef Gerl, MSc, wurde als Ortsobmann bestätigt. Zu seinen Stellvertretern gehören Michael Friesacher, Antonio Andonov, Nina Dobranszky, Alexander Schwarzbeck, Katharina Mackner und Vize-Bürgermeister Thomas Schnöll.

In der Stadt Salzburg wurden in den Stadtteilen Aigen-Parsch (29.7.25) und Schallmoos-Elisabeth-Vorstadt (31.7.25) ebenfalls Neuwahlen abgehalten. Suzana Nikolic bleibt WB-Stadtteilobfrau in Aigen-Parsch und Nora Wallner, LL.M, wurde als Obfrau für Schallmoos-Elisabeth-Vorstadt wiedergewählt.



Kuchl



Puch



Elsbethen



Anif



Aigen-Parsch



Schallmoos-Elisabeth-Vorstadt

Eine starke Wirtschaft bedeutet sichere Arbeitsplätze & Wohlstand



Mit meiner Angelobung am 2. Juli zur Landeshauptfrau von Salzburg habe ich die Ressortzuständigkeit für die Wirtschaft übernommen. Diese Aufgabe ist mir ein besonderes Anliegen, denn die Lebensqualität in Salzburg basiert auf einer starken Wirtschaft. Wir sind das Bundesland mit der höchsten Wirtschaftsleistung in Österreich und nehmen auch im europäischen Vergleich einen Spitzenplatz ein. Das erfüllt mich mit Stolz, verpflichtet uns aber auch,

diesen Vorsprung abzusichern und auszubauen.

Eine starke Wirtschaft bedeutet sichere Arbeitsplätze, Wohlstand für die Menschen und die Möglichkeit, in die Zukunft zu investieren. Dafür braucht es ein positives Klima: Mut zum Unternehmertum, Verlässlichkeit in der Politik und die Bereitschaft, Herausforderungen entschlossen anzupacken. Als Landesregierung tragen wir Verantwortung dafür, die richtigen Rahmenbedingungen von Infrastruktur über Bildung bis hin zur Entlastung unserer Betriebe zu schaffen.

In den vergangenen Wochen war ich viel in unseren Gemeinden unterwegs und habe das Gespräch mit Unternehmerinnen und Unternehmern, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sowie mit Verantwortungsträgern gesucht. Überall spürt man: Die Salzburgerinnen und Salzburger wollen gestalten, investieren und Verantwortung übernehmen. Unsere Aufgabe ist es, dabei zu unterstützen und Hürden abzubauen.

Ein zentrales Thema ist dabei der Fachkräftemangel. Gerade in einem Tourismusland wie Salzburg ist er zur Wachstumsbremse geworden. Hier braucht es Anstrengungen auf mehreren Ebenen: von einer attraktiven Ausbildung über gezielte Anreize bis zu besseren Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Ein zweiter Schwerpunkt ist die Sicherheit, nicht nur im engeren Sinn von Schutz vor Kriminalität, sondern auch als wirtschaftliche Sicherheit. Menschen und Betriebe brauchen Verlässlichkeit: bei der Energieversorgung, bei der Standortpolitik und bei rechtlichen Rahmenbedingungen. Nur so sind sie bereit, in Salzburg zu investieren und Arbeitsplätze zu schaffen.

Und nicht zuletzt geht es darum, in Salzburg Genehmigungsverfahren zu beschleunigen, überbordende Bürokratie abzubauen und die Verwaltung noch moderner zu machen. Es ist Zeit für **Deregulierung**. Dabei setze ich auf drei Maßnahmen. Erstens durchleuchtet ein **Deregulierungs-Team**, bestehend aus Expertinnen und Experten aus Wirtschaft und Gemeinden, konkrete Vorschläge, mit dem Ziel, Gesetze zu verbessern und Verfahren zu beschleunigen. Zweitens nutzt das Land Salzburg die **digitale Revolution** und setzt auf KI und „GovTech“, um Verwaltungsprozesse zu modernisieren. Drittens werden alle neuen Landesgesetze künftig einem **Entbürokratisierungs-Check** unterzogen und somit Aufwand und Wirkung geprüft – für weniger Bürokratie und mehr Praxistauglichkeit und Hausverstand.

Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass Salzburg Spitzenreiter bleibt und auch in Zukunft ein Land ist, in dem man gut leben und erfolgreich arbeiten kann.

MOBILITÄT & INFRASTRUKTUR

Mit dem Guest Mobility Ticket zur Vorreiterregion

Seit 1. Mai erhalten alle Übernachtungsgäste im Bundesland das Guest Mobility Ticket und erhalten damit Zugang zu sämtlichen öffentlichen Verkehrsmitteln in Salzburg. Damit positionieren wir uns als Vorreiter im nachhaltigen Tourismus mit einem klaren Wettbewerbsvorteil für die Zukunft. Durch die gewonnene Flexibilität der Gäste steigt zudem die Nutzung des Freizeitangebots im gesamten Bundesland und steigert damit die Wertschöpfung in den Regionen. Zugleich ist es unser Ziel, die Gäste zum Umstieg auf die Öffis zu bewegen und damit den touristischen Individualverkehr deutlich zu entlasten.

Das Ticket finanziert sich durch den sog. „Mobilitätsbeitrag“, der zusätzlich zur allgemeinen Nächtigungsabgabe eingehoben wird. Aktuell beträgt er noch 0,50 €/Nacht, ab 1. Mai 2027 steigt er auf 1,10 €/Nacht an. Die Einnahmen sind für den Ausbau des

Öffentlichen Verkehrs zweckgebunden. Ab der Wintersaison 2027/28 erhalten die Tourismusverbände (bzw. die Gemeinden) die Hälfte der Einnahmen zwischen November – April und können sie für touristische Angebote (z.B. Skibusse) verwenden.

Durch die Zweckwidmung der Mittel profitieren vor allem die Einheimischen von der Mobilitätsabgabe, da damit das Öffi-Angebot für alle Regionen spürbar weiter ausgebaut und verbessert wird. Um Kapazitätsengpässe bei der Öffi-Nutzung zu vermeiden, sind Land und Verkehrsverbund auf touristisch stark genutzten Linien, wie z.B. die Linien 150 und 550, bereits mit Frequenzerhöhungen und Eilkursen in Vorleistung getreten. Darüber hinaus gibt es ein engmaschiges Monitoring, um gemeinsam mit den Regionalräten zielgerichtete Maßnahmen festlegen zu können.

Sperren des deutschen Bahnnetzes ab 2026

Herausforderung für Salzburgs Schiene – Einsatz zugunsten des Nahverkehrs erfolgreich

In den Jahren 2026 bis 2028 plant die Deutsche Bahn umfangreiche Sanierungen – mit Totalsperren auf den Korridoren Passau–Nürnberg (ab 2026) und Salzburg–Rosenheim–München (ab 2027). Diese Maßnahmen sind dringend notwendig, denn schon heute spüren wir die Auswirkungen einer überalterten Infrastruktur in Form von Verspätungen, Umleitungen und Einschränkungen – gerade am Deutschen Eck.

Langfristig profitieren wir in Salzburg von einer modernen Bahninfrastruktur – kurzfristig bedeuten die Bauarbeiten jedoch eine große Herausforderung für den Bahnverkehr in unserem Bundesland. Besonders im zweiten Halbjahr 2026 wird es eng: 80 Güterzüge pro Tag müssen über die

Weststrecke umgeleitet werden – eine enorme Belastung für das Netz. Darum war von Beginn an klar: Der Nah- und Regionalverkehr hat Vorrang. Die Salzburger Pendlerinnen und Pendler dürfen nicht unter den Sanierungen in Deutschland leiden.

Daher hat Landeshauptfrau-Stellvertreter Stefan Schnöll die Initiative ergriffen und bei ÖBB und WESTbahn darauf gedrängt, für den Nahverkehr mehr Platz zu schaffen – und das mit Erfolg: Denn gemeinsam mit den beiden Unternehmen konnte erreicht werden, dass sie zugunsten des Nahverkehrs auf täglich 18 Fernverkehrstrassen verzichten und die Auswirkungen auf den Nahverkehr minimiert werden.



106-mal „Gold“ für Salzburgs Musiknachwuchs

106 junge Salzburgerinnen und Salzburger haben im vergangenen Schuljahr ihren Instrumental- oder Gesangsunterricht am Musikum erfolgreich abgeschlossen. 93 von ihnen haben das Leistungsabzeichen „Musikum Gold“ erreicht. Rund zwei Drittel der Absolventinnen und Absolventen haben auch das Goldene Leistungsabzeichen des Salzburger Blasmusikverbandes abgelegt.

Die Überreichung der Auszeichnung fand im Carabinierisaal der Salzburger Residenz statt. „Die jungen Musikerinnen und Musiker dürfen mit Recht stolz auf das Erreichte sein“, betont Landesrätin Daniela Gutsch, die die Auszeichnungen überreichte, anlässlich des Festaktes und fügt hinzu: „Viele von ihnen werden künftig die Gesellschaft und den Alltag in Salzburg auf ganz besondere Art und Weise mitgestalten - als Leiterinnen und Leiter im Chor, bei den Kapellen, in Bands oder zukünftig sogar als Musikpädagoginnen und -pädagogen am Musikum. Durch sie ist zudem auch die Grundlage für die Qualität von örtlichen Musikkapellen weiterhin garantiert.“



BILDUNG

Schulsozialarbeit bietet Unterstützung für die Schulen

Der richtige Ansprechpartner bei schulischen oder privaten Problemen: Die Schulsozialarbeit hat professionelle Hilfsangebote für Jugendliche. Die Unterstützung wurde in den vergangenen Jahren kräftig ausgebaut und ist heute aus dem Bildungsalltag nicht mehr wegzudenken.

Gutsch: „Entlastung für Lehrkräfte.“ Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter sorgen neben der individuellen Hilfe dafür, dass sich Lehrkräfte auf den eigentlichen Unterricht konzentrieren können und tragen so wesentlich zu einem funktionierenden Schulalltag bei. „Sie sind dazu ausgebildet, Konflikte im Schulalltag oder private Probleme von

Kindern, die sich auf das Verhalten in der Schule auswirken, zu erkennen, zu begleiten und Lösungen zu finden. Dadurch leisten sie auch einen enorm wertvollen Beitrag für gute Rahmenbedingungen an unseren Schulen“, so Gutsch.

Land Salzburg finanziert Die Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter werden vom Land Salzburg finanziert. Im vergangenen Schuljahr waren sie an 91 Schulen des Landes im Einsatz. Dazu kommt zusätzlich die Schülerassistenz an 47 Bildungsstandorten. Damit werden Kinder mit Aufmerksamkeitsdefiziten besonders unterstützt.

KULTUR Kulturpartnerschaft zwischen Bund und Land stärkt Kulturstandort Salzburg

Am 25. Juli 2025 haben Landeshauptfrau-Stellvertreter Stefan Schnöll und Vizekanzler Andreas Babler eine Absichtserklärung zur Kulturpartnerschaft zwischen dem Land Salzburg und dem Bund unterzeichnet. Ziel dieser Vereinbarung ist es, die kulturelle Zusammenarbeit nachhaltig zu vertiefen und den Zugang zu Kunst und Bildung weiter zu fördern.

Als unbestrittene Kulturhochburg Österreichs wird Salzburg von einer verstärkten Kooperation mit den Bundesmuseen profitieren: Geplant ist u.a. die Einrichtung

von Außenstellen in Salzburg, um die Vielfalt österreichischer Museumsschätze einem noch breiteren Publikum zugänglich zu machen. Ein erstes konkretes Projekt steht bereits fest: Das Belvedere-Museum wird künftig Teile seiner Dauerausstellung in der Neuen Residenz präsentieren. Darüber hinaus ist eine Zusammenarbeit zwischen dem Museum der Moderne und dem „mumok“ in Wien in Vorbereitung.

Die engere Zusammenarbeit zwischen Bund und Land soll nicht nur Synergien in der Ausstel-

lungsarbeit ermöglichen, sondern auch finanzielle Entlastungen für Kulturinstitutionen bringen – etwa durch reduzierte Leihgebühren. Langfristig entsteht so eine kulturelle Achse zwischen Salzburg und Wien, von der sowohl die heimische Bevölkerung als auch der Qualitäts-Tourismus profitieren.

Mit dieser Partnerschaft wird der Kulturstandort Salzburg nicht nur national gestärkt, sondern auch international weiter positioniert.



GESUNDHEIT & PFLEGE

Digitalisierung im Gesundheitswesen

Das Land Salzburg hat eine umfangreiche Digitalisierungsstrategie im Gesundheitsbereich gestartet. Bis 2030 wird unter Federführung des Landes sowie mit externen Partnern an der Umsetzung gearbeitet. Das Ziel ist dabei klar: Die Gesundheitsversorgung soll durch den Einsatz moderner Technologien verbessert und zukunftssicher gestaltet werden, um einen spürbaren Nutzen und eine Verbesserung für die Patientinnen und Patienten sowie Gesundheitsdiensteanbieter zu erzielen.

Verbesserungen für alle Beteiligten

Landesrätin Daniela Gutschi gibt die Ziele der Strategie vor: „Mit unserer Initiative möchten wir die telemedizinischen Angebote ausbauen, insbesondere für Personen mit chronischen Erkrankungen. Das soll die häusliche Versorgung unterstützen und gleichzeitig die Krankenhäuser entlasten. Ebenfalls wollen wir die Hotline ‚1450‘ ausbauen und den Patientinnen und Patienten die beste Anlaufstelle ermöglichen und sie besser lenken. Das Ziel sind deutliche Verbesserungen für alle Beteiligten im Gesundheitsbereich – egal ob Patienten, Mitarbeitende oder die Verwaltung“, so Gutschi, die ergänzt: „Vor allem die Lenkung sowie die Digitalisierung waren zentrale Themen bei der Konferenz der Gesundheitsreferentinnen und -referenten der Länder Mitte Mai in Salzburg. Wir sind hier auch in engem Austausch mit der Bundesregierung.“

Fördercalls sind der nächste Schritt

Die Umsetzung der Strategie erfolgt durch eine zentrale Koordinierungsstelle in der Gesundheitsabteilung des Landes. Diese stellt die Zusammenarbeit aller Beteiligten sicher und evaluiert die erzielten Fortschritte. „Wesentlich sind dabei rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen sowie die Förderung digitaler Innovationen und deren Finanzierung. Die Förderrichtli-



nie für Digitalisierungsprojekte ist bereits fertiggestellt. Der erste Fördercall wurde bereits umgesetzt. Parallel wird an dem Aufbau einer passenden IT-Infrastruktur, auf Basis der elektronischen Gesundheitsakte ELGA, gearbeitet, um regionale eHealth-Anwendungen und Apps für die Salzburger Patientinnen und Patienten bereitzustellen“, informiert der Leiter der Koordinationsstelle, Alexander Kollmann.

HPV-Impfaktion wird verlängert

Folgeimpfungen für alle zwischen 21 und 30 bis Mitte 2026 kostenlos

Humane Papillomaviren - kurz HPV - können Krebsvorstufen und Krebs verursachen. Eine Impfung kann das Risiko einer Erkrankung um bis zu 90 Prozent senken. Die Impfaktion für Personen zwischen 21 und 30 Jahren gilt bis Ende 2025, die zweite Impfdosis wird bis 30. Juni 2026 kostenlos bleiben.

Gutschi: „Hohe Impfrate, mehr Schutz.“

Gegen HPV wird in der 4. Klasse der Volksschule im Rahmen von Schulimpfaktionen geimpft. Für alle, die damit nicht erreicht wurden, ist eine Nachholimpfung bis zum 30. Lebensjahr sinnvoll. „Je früher geimpft wird, desto effektiver ist man geschützt. Mit der Verlängerung der Aktion haben nun noch mehr Menschen die Möglichkeit, sich und andere vor einer Ansteckung zu schützen“, so Gutschi.

LANDWIRTSCHAFT, NACHHALTIGKEIT & KLIMASCHUTZ

Gelebter Natur- und Umweltschutz

Die Salzburger Land- und Forstwirte sind Vorreiter im Bereich des Natur- und Umweltschutzes. Viele Beispiele in unserem Bundesland zeigen, dass ‚schützen‘ und ‚nützen‘ keine Widersprüche sind.

Der Naturschutz ist ein Gebot der Stunde. Dabei zeigen Salzburgs Land- und Forstwirte, wie es geht, denn sie schützen und nützen die Natur. „Wir Bäuerinnen und Bauern spüren die Auswirkungen des Klimawandels unmittelbar, denn wir arbeiten und wirtschaften im Einklang mit der Natur. Um ihre Schönheit und damit unsere Arbeitsgrundlage auch für kommende Generationen zu erhalten, sind Natur- und Umweltschutz selbstverständlich für uns“, informiert der Obmann des Salzburger Bauernbundes Präs. ÖR Rupert Quehenberger.

Bio und ÖPUL schützen Umwelt

Salzburgs Höfe wirtschaften so naturnah wie kaum anderswo. Fast jede zweite Landwirtschaft ist bio-zertifiziert, und über die Hälfte der landwirtschaftlichen Fläche wird ökologisch bewirtschaftet. Ebenso wie die Bio-Betriebe engagiert sich auch die konventionelle Landwirtschaft im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes. „Mehr als 80 Prozent der Betriebe in Salzburg nehmen am freiwilligen Agrarumweltprogramm ÖPUL teil und setzen in den Bereichen Klima,

Agrarumwelt oder Wasserschutz Maßnahmen, die über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus gehen“, weiß Quehenberger.

Almwirtschaft als Garant unserer Kulturlandschaft

Die Almwirtschaft hat im Land Salzburg eine jahrhundertealte Tradition, etwa 25 Prozent der Landesfläche sind Almen. Diese werden ausschließlich extensiv, also naturnahe, bewirtschaftet. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Förderung der Biodiversität geleistet. „Gleichzeitig wird dadurch auch der Erhalt unserer Kulturlandschaft, die eine wichtige Grundlage unseres touristischen Erfolges ist, gesichert“, so Quehenberger.

Streuobstwiesen und Blühstreifen fördern Biodiversität

Auch Streuobstwiesen und Blühstreifen fördern die Biodiversität in besonderem Maße. „Hier wurden in Kooperation mit dem Land Salzburg zahlreiche Projekte ins Leben gerufen, um neue Flächen entstehen zu lassen. So wurden etwa heuer im Frühjahr im Pinzgauer Saalachtal 60



BB-Landesobmann Präs. Rupert Quehenberger

Streuobstbäume gepflanzt. Denn sie bieten Lebensraum und Nahrung für Insekten und Vögel und leisten damit einen Beitrag zur Artenvielfalt.“

„Die Vielfalt an Maßnahmen, die wir Bäuerinnen und Bauern tagtäglich umsetzen, wirkt weit über unsere Höfe hinaus – für sauberes Wasser, gesunde Böden und eine vielfältige Natur. Darauf sind wir stolz und daran arbeiten wir jeden Tag“, so Rupert Quehenberger.



Sommerkinderbetreuung in der Landwirtschaft mit Gummistiefeln und Herz

Im Bundesland Salzburg werden derzeit über 40 zertifizierte Betriebe über die Plattform www.schuleambauernhof.at geführt, weitere kommen laufend hinzu. Alle Anbieterinnen und Anbieter absolvieren eine fundierte Ausbildung über das LFI Salzburg – inklusive Sicherheitsstandards, Hygiene, pädagogischer Methoden und Programmgestaltung.

Viele Eltern suchen für ihre Kinder sinnvolle Freizeitangebote, die Bewegung, Natur und Betreuung vereinen. Kinder lachen, Hühner gackern, irgendwo muht eine Kuh und mittendrin wird den Kindern gezeigt, woher ihr Frühstück kommt. Mit dem Programm vermitteln wir unseren Jüngsten Landwirtschaft hautnah in die Köpfe und Herzen. Eine Weiterentwicklung des Programmes ist insbesondere die Kinderbetreuung im Sommer an den Höfen. Genau hier setzt „Schule am Bauernhof“ mit dem Programm an:

- Lernen im Freien mit allen Sinnen
- Authentische Einblicke in regionale Lebensmittelproduktion
- Entlastung für berufstätige Familien
- Sichtbarkeit für landwirtschaftliche Betriebe

Dieses Modell hat Potenzial für die Zukunft. „Gerade in der prägenden Phase erleben Kinder am Bauernhof nicht nur Tiere und Traktoren. Sie verstehen, was echte Lebensmittel sind, wie Kreislaufwirtschaft funktioniert und wie viel Verantwortung in der Arbeit unserer Bäuerinnen und Bauern steckt. Das schafft Wertschätzung und Bewusstsein – genau das brauchen wir in Zeiten von globalen Lieferketten und anonymen Supermarktregalen“, betont Landesrat DI Dr. Josef Schwaiger.

Aktuell bieten vier engagierte Betriebe im Bundesland Salzburg bereits Sommerprogramme an – darunter einer in Bramberg, Fusch an der Großglocknerstraße, Kuchl und Oberalm. Die Anbieterinnen und Anbieter wurden im Mai 2025 geschult und sind diesen Sommer gestartet. Die Nachfrage steigt und man wird das Angebot künftig weiter ausbauen. „Das ist nicht nur Bildung, das ist Zukunftsgestaltung. Wenn Kinder mit schmutzigen Händen, aber strahlenden Augen vom Bauernhof heimkommen, dann haben wir alles richtig gemacht,“ so Schwaiger.

Gemeinsam für die Sicherheit auf unseren Almen

Der Höhepunkt der Almsaison ist erreicht und nur gemeinsam können gefährliche Zwischenfälle vermieden und die Sicherheit auf unseren Almen gewährleistet werden.

25 Prozent der Landesfläche Salzburgs besteht aus Almen. Sie sind beliebte Ausflugsziele, laden durch ihre Schönheit zum Verweilen ein und lassen den Stress des Alltags vergessen. „Dennoch darf nicht vergessen werden, dass unsere Almen auch Eigentum und Wirtschaftsraum der Bäuerinnen und Bauern sind. Nur ihrem Einsatz und Engagement ist es zu verdanken, dass sie als wertvolles Ökosystem erhalten werden“, erinnert der Landesobmann des Salzburger Bauernbundes Präs. Rupert Quehenberger.

Richtiges Verhalten

Leider kommt es immer wieder zu schwerwiegenden Zwischenfällen auf den Almen. Vielen Touristen, aber auch Einheimischen ist das richtige Verhalten vor allem im Umgang mit Weidevieh nicht bewusst. „Damit dieses Naturerlebnis auch in Zukunft konfliktfrei möglich ist, möchte ich an 10 einfache Verhaltensregeln für ein gutes Miteinander auf der Alm erinnern“, so Rupert Quehenberger.

Die 10 Verhaltensregeln auf der Alm:

1. Kontakt zum Weidevieh vermeiden, Tiere nicht füttern, sicheren Abstand halten
2. Ruhig verhalten, Weidevieh nicht erschrecken
3. Mutterkühe und ihre Kälber meiden, Begegnungen zwischen Mutterkühen und Hunden vermeiden
4. Hunde an der kurzen Leine halten – bei drohender Gefahr sofort ableinen
5. Wanderwege auf Almen und Weiden nicht verlassen
6. Wege mit Abstand passieren, auch das Rad schieben, wenn Tiere den Weg versperren
7. Nicht dem Rücken der Tiere zukehren, ruhig ausweichen bei Annäherung
8. Bei Unruhe der Tiere die Weidefläche schnell verlassen
9. Tore und Gatter schließen, Wege zügig queren und Zäune beachten
10. Respekt gegenüber Menschen, Tieren und Natur zeigen

Verleihung der Ehrenpräsidentschaft an Obmann a.D. Franz Eßl

Diese wurde ihm auf Lebenszeit im Rahmen unseres Sommerfestes bei Familie Braunwieser in Bergheim überreicht. Als Dank für seine Leistungen und seinen Einsatz in den vergangenen Jahrzehnten für die Salzburger Bäuerinnen und Bauern.



V. li.: Direktorin Alexandra Voithofer, Obmann a. D. Franz Eßl, BB-Landesobmann Präs. Rupert Quehenberger

Es hat sich ausgezahlt: Schutzstatus des Wolfs gesenkt

Nach jahrelangem, konsequentem Einsatz ist es gelungen: Der Schutzstatus des Wolfs wurde im Rahmen der FFH-Richtlinie von „streng geschützt“ auf „geschützt“ herabgestuft. Ein bedeutender Erfolg für den ländlichen Raum – insbesondere für die Weide- und Almwirtschaft. „Das ist ein Meilenstein für unsere Bäuerinnen und Bauern und ein Erfolg unserer jahrelangen, hartnäckigen Arbeit“, betont Landesrat DI Dr. Josef Schwaiger und ist überzeugt, dass uns weitere Verbesserungen gelingen!

Ein tiefgreifendes Umdenken begann in der Bevölkerung, als sich die ersten Wölfe bis an die Wohngebiete näherten und in direkter Nähe zu den Menschen Nutztiere rissen. Das hat vielen die Augen geöffnet: Die Wölfe sind längst nicht nur ein Problem für die Landwirtschaft. Es bestand Handlungsbedarf – sowohl im Interesse der

Land- und Almwirtschaft als auch zum Schutz von Familien und Erholungssuchenden im ländlichen Raum. „Herdenschutz ist in einem alpinen Land nahezu unmöglich. Den Beweis hat die Schweiz geliefert, wo mit viel Geld wenig erreicht werden konnte. Ich bin überzeugt: Mit unserer Hartnäckigkeit werden wir weitere Verbesserungen erreichen“, erklärt Schwaiger weiter. Mit der Änderung der Berner Konvention und der EU-Richtlinie ist ein wichtiger Schritt gelungen – aber wir sind noch nicht ganz am Ziel. „Notwendig ist nun eine europaweit einheitliche Definition des ‚günstigen Erhaltungszustands‘ sowie eine klare Einstufung des Alpenraums als zusammenhängender Lebensraum“, so Schwaiger.

Mit dieser Entscheidung wird nun ein rechtssicheres und praktikables Wolfsmanagement möglich. Die neuen Handlungs-



spielräume eröffnen den Bundesländern im Rahmen ihrer Jagdgesetze konkrete Möglichkeiten, auf die wachsenden Herausforderungen zu reagieren. Künftig können gezielte Entnahmen unter klar definierten Bedingungen auch im Rahmen regulärer Jagdpläne erfolgen.

JVP

Kampagnenoffensive der JVP, JVP Pinzgau, Stadt und Pongau!

Unser Ziel: Mehr Sicherheit, bessere Angebote und leistbare Mobilität für junge Menschen in Salzburg.

Im Pinzgau hieß es: „Gscheit fort – wia kimmst hoam?“

Wir wollen von euch wissen, wie ihr nach dem Fortgehen sicher nach Hause kommt – und was sich verbessern muss, damit Nachtmobilität für alle leistbar und zuverlässig ist.

In der Stadt Salzburg läuft zeitgleich die Aktion „Eiskalte Erfrischung – heiße Themen“. Hier dreht sich alles um euer Freizeitangebot: Was gefällt euch? Wovon braucht es unbedingt mehr? Eure Meinung zählt – gemeinsam wollen wir Salzburgs Freizeitmöglichkeiten weiterentwickeln.

Im Pongau setzen wir mit #Sicherfortgehen – Dein Abend. Deine Entscheidung. Ein starkes Zeichen gegen K.O.-Tropfen, Übergriffe und jede Form von Grenzverletzungen. Immer öfter hören wir von Vorfällen, die so nicht passieren dürfen – auch hier bei uns. Wir wollen wissen, wie sicher ihr euch beim Fortgehen fühlt und was sich dringend ändern muss.

Drei Regionen – ein Ziel

Wir hören zu, sammeln eure Meinungen und setzen uns dafür ein, dass Fortgehen, Freizeit und Heimkommen in ganz Salzburg sicher, leistbar und attraktiv bleiben.

The image shows three promotional posters for the JVP (Young People's Party) campaigns. Each poster features a QR code and the text 'JETZT UNSERE UMFRAGE AUSFÜLLEN:' (Now fill out our survey!).

- Poster 1 (Left):** Titled 'G'SCHEIT FORT, WIA KIMMST HOAM?' (Safe going out, how do you get home?). It promotes 'Für eine sichere und leistbare Nachtmobilität im Pinzgau' (For safe and affordable night mobility in Pinzgau) and mentions 'Keine Alkoholfahrten mehr, keine teuren Taxi-Odysseen. Wir fordern ein starkes Comeback des Nightliners oder smarte Alternativen.' (No alcohol driving anymore, no expensive taxi odysseys. We demand a strong comeback of the Nightliner or smart alternatives.)
- Poster 2 (Middle):** Titled 'EISKALTE ERFRISCHUNG HEISSE THEMEN' (Cold refreshment, hot topics). It asks 'FREIZEITANGEBOT IN SALZBURG? ATTRAKTIV ODER AUSBAUFÄHIG?' (Leisure offer in Salzburg? Attractive or expandable?).
- Poster 3 (Right):** Titled 'K.O.-TROPFEN STEHEN NICHT AUF DER GÄSTELISTE.' (K.O. drops are not on the guest list). It promotes '#SICHERFORTGEHEN DEIN ABEND - DEINE ENTSCHEIDUNG' (Safe going out, your evening - your decision) and 'PONGAUER ÖVP FRAUEN' (Pongau Women of the SPÖ).



Bezirkstag JVP Flachgau

Am 16.02.2025 fand der Bezirkstag der JVP Flachgau im Bierkeller Obertrum statt – ein Tag voller Gemeinschaft, Musik und Freude! Wir gratulieren herzlich Isabella Hartl zur Wiederwahl als Bezirksobfrau und dem neuen Team zur Wahl! Außerdem durften wir besondere Ehrungen verleihen: Bronze: Maximilian Eliasch, Silber: Benedict Neubacher & Isabella Hartl

Nach dem offiziellen Teil wurde bei Frühshoppen und Tanzmusi noch ausgiebig gefeiert! Danke an alle, die dabei waren – wir freuen uns schon aufs nächste Mal und auf die gemeinsame Arbeit!

Gründungsversammlung der JVP Lungau

Am 23. März 2025 waren wir bei der Gründungsversammlung der JVP Lungau dabei! Ein starkes Team startet durch!

Wir gratulieren dem neu gewählten Vorstand: Bezirksobmann: Florian Tockner, Stellvertreter: Valentin Kaiser, Kassier: Julian Baier, Mädchenreferentin: Hannah Gürtler, Organisationsreferent: Martin Lanschützer

Wir freuen uns auf viele spannende Projekte im Lungau!



Gründungsversammlung der JVP Pongau

Am 22. November 2024 fand die Gründungsversammlung der Jungen ÖVP Pongau im GH Schützenhof in Bischofshofen statt – ein richtungsweisender Moment für unsere Region!

Unser neues Team wurde vorgestellt und gewählt: Bezirksobmann: Simon Kellner, Bezirksobmann-Stv.: Lukas Tischer, Mädchenreferentin: Anna-Maria Salchegger, Organisationsreferent: Paul Huber, Neumitgliederreferent: Andreas Mitterlechner, Kassier: Elias Prommegger, Schriftführer: Simon Fritzenwallner, Social Media Referentin: Anna-Lena Meißl

Wir starten durch! Gemeinsam gestalten wir die Zukunft unserer Region und freuen uns auf ein erfolgreiches Jahr 2025.

GENERATIONEN



Langjährige Forderung der Interessensvertretung erfüllt:

Kostenloses Impfprogramm wird auf Pneumokokken und Gürtelrose ausgeweitet

„Die langjährige Forderung des Senioren-, Pensionisten- und Rentnerbundes wird nun ab 1.1.2026 umgesetzt: Impfungen gegen Pneumokokken und Gürtelrose für Menschen ab 60 Jahren sowie Risikogruppen werden ab diesem Zeitpunkt kostenlos verfügbar sein,“ freut sich LO Dr. Andrea Eder-Gitschthaler.

In der Sitzung der Bundes-Zielsteuerungskommission wurden nun wichtige Weichen für den Schutz der Bevölkerung gestellt: Das öffentliche Impfprogramm wird deutlich ausgeweitet. Neben der Influenza-Impfung und der bis Mitte 2026 verlängerten HPV-Nachholaktion für Menschen bis zum 30. Geburtstag sollen künftig auch Impfungen gegen Pneumokokken und Gürtelrose kos-

tenlos für besonders gefährdete Personengruppen zur Verfügung stehen.

„Pneumokokken, Gürtelrose und HPV sind keine Bagatellen – sie können schwere Erkrankungen verursachen, die oft vermeidbar wären. Gerade ältere Menschen und Risikogruppen profitieren enorm von einem frühzeitigen, kostenlosen Zugang zu diesen Impfungen. Dafür haben wir uns in den letzten Jahren aktiv eingesetzt.“

Ich freue mich sehr, dass unsere langjährige Forderung nun umgesetzt wird,“ so BR Dr. Andrea Eder-Gitschthaler abschließend.

WIR IM LANDTAG



**SALZBURGER
VOLKSPARTEI**
LANDTAGSKLUB

Oktober 2025

**Landesverwaltung wird noch
effizienter**

Bauernland in Bauernhand

**Zweites großes Maßnahmen-
paket für leistbares Wohnen
verabschiedet**



**Liebe Freundinnen und
Freunde der
Salzburger Volkspartei!**

Mit der letzten Landtagssitzung vor der Sommerpause ist eine Ära zu Ende gegangen. Nach 21 Jahren in der Regierung, 12 davon als Landeshauptmann, wurde im Landtag Wilfried Haslauer in würdigem Rahmen aus seinem

Amt verabschiedet und gleichzeitig mit der Wahl von Karoline Edtstadler zur Landeshauptfrau ein wichtiger Schritt in Richtung Zukunft für unser Salzburg gesetzt. Im Namen des ÖVP-Landtagsklubs darf ich auch an dieser Stelle unserem Landeshauptmann a.D. Wilfried Haslauer herzlich für die langjährige, gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit danken. Unserer neuen Landeshauptfrau Karoline Edtstadler kann ich die volle Unterstützung 'ihres' Landtagsklubs für die bevorstehenden Aufgaben zusichern.

In dieser Landtagssitzung wurden aber auch noch wichtige inhaltliche Schwerpunkte gesetzt und eine Reihe von wichtigen Gesetzen auf den Weg gebracht; einige Beispiele darf ich hier nennen: Das Baurecht wurde entrümpelt, um zu einer Reduktion der Baukosten zu kommen. Wir haben das sehr gut funktionierende Grundverkehrsgesetz entbürokratisiert, um noch effizienter 'Bauernland in Bauernhand' garantieren zu können. Das Amtsgeheimnis wurde durch ein neues Informationsfreiheitsgesetz ersetzt, sowie ein Salzburger Pflanzenschutzgesetz und ein neues Glücksspielgesetz beschlossen.

Als erstes Bundesland hat Salzburg ein Öffi-Ticket eingeführt, mit dem Übernachtungsgäste alle öffentlichen Verkehrsmittel im Bundesland gegen eine verpflichtende Abgabe frei nutzen können. Die dadurch erzielten Einnahmen investieren wir in den Ausbau des öffentlichen Verkehrs in den touristisch-ländlichen Regionen – davon profitiert die Bevölkerung vor Ort immens. Salzburg ist und bleibt eine europaweite Vorzeigeregion für nachhaltigen Qualitätstourismus. Die ersten Erfahrungen mit dem neuen Ticket sind ausgesprochen positiv.

Ich freue mich auf einen politisch interessanten und sicher herausfordernden Herbst, freue mich wie immer über Rückmeldungen, Anregungen und Kritik und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Ihr
Mag. Wolfgang Mayer
Klubobmann



Landesverwaltung wird noch effizienter – Bezirkshauptmannschaften sollen zu Kompetenzzentren werden

Die Salzburger Landesverwaltung arbeitet auf sehr hohem Niveau und über weite Strecken zur hohen Zufriedenheit der Bevölkerung. Dennoch ist es unser Anspruch, die Effizienz der Verwaltung weiter zu steigern, Verfahrensabläufe zu verkürzen und Bürokratie abzubauen. Dazu hat das Land Salzburg bereits eine Aufgabenreform eingeleitet, in der Maßnahmen erarbeitet werden, um die Effizienz im behördlichen Vollzug weiter zu erhöhen. Als ein konkreter Vorschlag wird dabei die Möglichkeit gesehen, im Hinblick auf gewisse Spezialaufgaben die Kräfte zu bündeln und in den Bezirkshauptmannschaften Kompetenzzentren einzurichten, indem beispielsweise eine Bezirkshauptmannschaft die Verfahren in einem bestimmten Spezialgebiet für das gesamte Bundesland abwickelt. Die rechtlichen Rahmenbedingungen dafür wurden in der letzten Sitzung des Landtages vor der Sommerpause geschaffen“, berichtet der stellvertretende ÖVP-Klubobmann Josef Schöchl.

„Die Bundesverfassung gibt uns die Möglichkeit, im Land Regelungen zur sprengelübergreifenden Arbeit der Bezirksverwaltungsbehörden zu treffen. Davon umfasst ist auch die Übertragung behördlicher Zuständigkeiten,

sodass beispielsweise statt sechs nur noch eine einzige Bezirksverwaltungsbehörde in bestimmten Angelegenheiten in Salzburg zuständig gemacht werden kann. Wir erwarten uns dadurch die Nutzung sinnvoller Synergieeffekte und schnellere Verfahren, weil Spezialwissen in gewissen Angelegenheiten nicht mehr in allen Bezirksverwaltungsbehörden vorgehalten werden muss, sondern an einer Stelle konzentriert werden kann. Ein wichtiger und spürbarer Schritt hin zu einer effizienteren Verwaltung. Erfolgreiche Beispiele dieser bezirksübergreifenden Kooperationen gibt es bereits in Oberösterreich oder Niederösterreich und künftig wollen wir das auch in Salzburg umsetzen“, so Schöchl.



KO-Stv. HR Prof.
Dr. Josef Schöchl

Bauernland in Bauernhand – neues Grundverkehrsgesetz wirkt und wird noch effizienter

Der Schutz der Heimat vor dem Verkauf an ausländische Investoren und die Eindämmung der zweckentfremdeten Widmung von wertvollem Grund und Boden waren zwei zentrale Ziele des im Frühjahr 2023 in Kraft getretenen neuen Grundverkehrsgesetzes. Jetzt, zwei Jahre nach dessen Inkrafttreten, zeigt sich: Das neue Gesetz wirkt. Das Ziel „Bauernland in Bauernhand“ zu halten, rückt somit einen Riesenschritt näher. Mit einer Novelle des Grundverkehrsgesetzes, die im Juli im Landtag beschlossen wurde, wurden die Erfahrungen aus dem Vollzug der vergangenen Jahre in das Gesetz eingearbeitet, um die Verfahren zu vereinfachen, ohne dabei den Geist und Inhalt des Gesetzes aufzuweichen.

Das Grundverkehrsgesetz in Salzburg ist eines der strengsten in ganz Österreich und in Kombination mit unserem neuen Raumordnungs- und Baurecht setzen wir neue Maßstäbe für die räumliche Entwicklung unseres Landes. Erstmals greifen alle dazu notwendigen Gesetzesmaterien bestens abgestimmt ineinander, womit wirksame Instrumente gegen den Ausverkauf der Heimat, gegen Spekulationen und Flächenverbrauch und für leistbares Wohnen geschaffen werden.

Die wesentlichen Neuerungen des Grundverkehrsgesetzes sind im sogenannten Grünen Grundverkehr neben begrifflichen Neudefinitionen für „land- und forstwirtschaftliche Grundstücke“ und „Landwirt“ eine Ausdehnung der Nutzungspflicht für derartige Grundstücke auf 15

Jahre sowie die Einführung neuer Preisbildungsvorschriften. Das System basiert auf einem Richtpreis, der ertragswertorientiert ist und durch einen Lagefaktor angepasst wird – eine deutliche Abkehr vom bisherigen Modell, das auf der Ortsüblichkeit basierte.

Im Grauen Grundverkehr wurde mit der Positivklärung zur Begründung eines Hauptwohnsitzes (statt der bisherigen Erklärung, keinen Zweitwohnsitz zu begründen) in Zweitwohnungsbeschränkungsgemeinden und -gebieten bereits ein wesentlicher Beitrag zur Bekämpfung von Leerständen und einer übermäßigen Anzahl an Zweitwohnsitzen geleistet. Von dieser Erklärungsspflicht ausgenommen sind nurmehr Wohnungen, die bereits vor dem 1. März 1993 für Zwecke des Urlaubs, des Wochenendes oder andere Freizeitwecke verwendet worden sind, wenn und soweit dies bau- und raumordnungsrechtlich zulässig war oder ausdrücklich als Zweitwohnung baurechtlich bewilligt worden sind. Bei sonstigen Wohnungen hat eine Hauptwohnsitznutzung zu erfolgen.

Zur Sicherstellung der Einhaltung dieser Regelung wurde auch die Behördenorganisation auf neue Beine gestellt und mit entsprechenden Kontrollkompetenzen ausgestattet. Mit dieser Novelle wurden der Verwaltung noch effizientere und weniger bürokratische Regeln in die Hand gegeben, um das Gesetz bestmöglich und wirkungsvoll zu vollziehen.



Danke für zwölf Jahre Einsatz, Hans Schnitzhofer & Willkommen im Landtag, Wolfgang Auer

Mit der Plenarsitzung des Salzburger Landtages am 1. Oktober 2025 kam es zu einem personellen Wechsel im Landtagsklub der Salzburger Volkspartei: der Abtenauer Bürgermeister Hans Schnitzhofer hat nach zwölf Jahren sein Landtagsmandat zurückgelegt. Ihm folgt Wolfgang Auer, Bürger-

meister von Adnet und Bezirksparteiobmann der Tennengauer Volkspartei.

Hans Schnitzhofer hat sich über viele Jahre mit großem Engagement für den Tennengau und für Salzburg eingesetzt. Als Bürgermeister der flächenmäßig zweitgrößten

Gemeinde des Landes und als Landtagsabgeordneter war er ein verlässlicher Vertreter der Interessen seiner Region. Sein Entschluss, sich künftig wieder stärker auf seine Aufgaben als Bürgermeister und auf seinen Beruf als Landwirt und Touristiker zu konzentrieren, verdient Respekt und Anerkennung.

Die Salzburger Volkspartei sagt Danke, Hans – für deinen Einsatz, deine Erfahrung und deine ruhige, klare Art, Politik zu gestalten.

Mit Wolfgang Auer übernimmt ein erfahrener Kommunalpolitiker das Mandat. Der 1968 geborene Elektromeister ist seit 2008 Bürgermeister von Adnet und wurde bei den Direkt-

wahlen eindrucksvoll bestätigt. Seit Herbst 2023 steht er auch an der Spitze der Tennengauer Volkspartei.

„Ich bedanke mich für das Vertrauen und freue mich, meine Erfahrungen aus der Kommunal- und Regionalpolitik künftig auch im Landtag einbringen zu können und den Tennengau im Landesparlament zu vertreten“, so Auer.

Inhaltlich wird sich Wolfgang Auer im ÖVP-Landtagsklub künftig besonders den Bereichen Grundverkehr, Feuerwehrwesen und Bundesheer widmen.

Wir heißen Wolfgang herzlich willkommen und wünschen ihm viel Erfolg und Freude bei seiner neuen Aufgabe.





Zweites großes Maßnahmenpaket für leistbares Wohnen verabschiedet

Änderungen in sieben Landesgesetzen mit dem Fokus auf Entbürokratisierung, Baukostensenkung und mehr förderbaren Wohnbau



KO Mag. Wolfgang Mayer

Leistbarer Wohnraum bleibt eines der drängendsten Themen unserer Zeit – und eines, dem sich die Salzburger Volkspartei mit aller Kraft widmet. Mit dem ersten Teil des Pakets „Leistbares Wohnen“ wurde zu Jahresbeginn 2025 ein völlig neues, einfacheres und transparenteres Wohnbauförderungssystem eingeführt. Es unterstützt sowohl Menschen in Miete und im Wohneigentum gleichermaßen. Doch um Wohnraum langfristig leistbar zu machen, braucht es mehr als Förderungen: Es braucht auch strukturelle Reformen im Baurecht und in der Raumordnung.

Deshalb wurde in der letzten Landtagsitzung vor dem Sommer der zweite Teil des Pakets „Leistbares Wohnen“ beschlossen. „Nur wenn wir auf mehreren Ebenen – bei der Förderung, im Baurecht und in der Raumordnung – ansetzen, dann können wir die nötigen Effekte erzielen: mehr förderbaren Wohnbau, raschere Verfahren und sinkende Baukosten“, betont ÖVP-Klubobmann und Wohnbausprecher LAbg. Mag. Wolfgang Mayer.

Umfangreiches Maßnahmenpaket

Das neue Paket umfasst Anpassungen in sieben Landesgesetzen – vom Raumordnungsgesetz über das Bautechnikgesetz bis zum Ortsbildschutzgesetz. Ziel ist es, vorhandene Flächen besser zu nutzen, neue Flächen gezielt zu mobilisieren und gleichzeitig die Vorschriften zu entrümpeln. Beispielsweise wurden folgende Maßnahmen gesetzt:

- Mehr förderbarer Wohnbau durch neue Regelungen bei Neuwidmungen: In Siedlungsschwerpunkten überörtlicher Wohnfunktionsgemeinden ist bei Baulandneuwidmungen von Grundstücken ab 2.000 m² [exklusive Bauland-Eigenbedarf] künftig ein verpflichtender Raumordnungsvertrag mit Preisvereinbarung abzuschließen. Das schafft klare Spielregeln und schützt vor Spekulation.
- Mobilisierung von bereits gewidmetem Bauland: Überörtliche Wohnfunktionsgemeinden haben ihre Siedlungsschwerpunkte bis zum Jahr 2030 mit dem Ziel zu überprüfen, geeignete Flächen über 2.000 m² [exklusive Bauland-Eigenbedarf] für den förderbaren Wohnbau auszuweisen.
- Der Infrastruktur-Bereitstellungsbeitrag wird künftig valorisiert – ein Anreiz, brachliegendes Bauland auch tatsächlich zu bebauen.
- Wer mit ökologischen Materialien wie Holz baut und hohe Energiestandards erfüllt, soll künftig dichter bebauen dürfen – ein echter Anreiz für klimafreundliches Bauen.
- Flexibilisierung von Raumgrößen und Bauteilen: Vorgaben zu einzelnen Raumgrößen und fixen Grundrissen entfallen teilweise. So kann kosteneffizienter geplant und gebaut werden – ohne dabei die Qualität zu beeinträchtigen.
- Flächensparende PKW-Abstellplätze: Auch oberirdische Stellplätze auf Gebäuden sollen künftig möglich sein –

etwa bei Mietwohnbauten mit Handlungsnutzung. Das spart Fläche und reduziert die Baukosten im Vergleich zu klassischen Tiefgaragen.

- Barrierefreies Bauen neu gedacht: Durch pragmatische Anpassungen bei den Vorgaben für Barrierefreiheit wird kostensparend gebaut, ohne die Verfügbarkeit von geeigneten Wohnungen für Menschen mit Einschränkungen zu gefährden.
- Effizienz in den Verfahren: Durch überarbeitete Definitionen und privilegierte Bauteile sollen Planungs- und Genehmigungsprozesse beschleunigt werden.
- Jedes Jahr wird das Potenzial für weitere Vereinfachungen und Optimierungen systematisch evaluiert. Dazu hat der Wohnbauförderungsbeirat jedes Jahr über Grundlagen für weitere Schritte zur Deregulierung und Baukostensenkung zu beraten.

„Wir machen Ernst mit dem Abbau von Bürokratie, schaffen Anreize für nachhaltiges Bauen und sorgen dafür, dass Förderungen nicht ins Leere laufen, sondern tatsächlich zu neuen Wohnungen führen. Mit diesem zweiten Paket bringt die Salzburger Volkspartei eine umfassende Reform auf den Weg, die das Ziel klar im Blick hat: mehr Menschen in Salzburg zu leistbarem, qualitativem Wohnraum zu verhelfen“, betont Mayer.

Impressum:

Landtag aktuell Nr. 16/2025 P.b.b. Erscheinungsort Salzburg, Verlagspostamt 5020 Salzburg. MHV: ÖVP Landtagsklub Salzburg. Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Roland Hettegger. Fotos: Salzburger Volkspartei, Manuel Horn, AdobeStock.com. Layout: Salzburger Volkspartei.

FRAUEN

Salzburgs Vorsitz in der Landtagspräsidenten-Konferenz

Ein Halbjahr im Zeichen von Frauen und Europa

Mit dem Jahreswechsel 2025 übernahm Salzburg den Vorsitz in der Österreichischen Landtagspräsidenten-Konferenz. Gemeinsam mit Baden-Württemberg führte Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf ein halbes Jahr lang auch die Konferenz der deutschsprachigen Landesparlamente aus Österreich, Deutschland, Belgien und Südtirol an.

Zwei internationale Tagungen prägten den Vorsitz: Im Jänner die Europakonferenz in Brüssel mit einem starken Bekenntnis zum Schutz der Demokratie und im Mai die LandtagspräsidentInnen-Konferenz in Salzburg mit einem klaren inhaltlichen Schwerpunkt: Frauen in der Politik.



Sommertour der ÖVP Frauen

Zeit für Gespräch

Der Sommer steht für die ÖVP Frauen Salzburg ganz im Zeichen des persönlichen Austauschs und bietet die perfekte Gelegenheit, um in lockerer Atmosphäre ins Gespräch zu kommen. Ohne den Druck des Alltags bleibt endlich Zeit, sich auch einmal länger miteinander zu unterhalten, Gedanken auszutauschen und neue Ideen wachsen zu lassen. Landesleiterin Brigitta Pallauf und Landesgeschäftsführerin Bernadette Rehr sind dafür in allen Bezirken unterwegs. Bei einem Kaffee in der Sonne, bei einem Spaziergang durch den Kräutergarten oder einfach im gemütlichen Beisammensein entstehen oft die wertvollsten Gespräche persönlich, offen und mit dem Gefühl, wirklich gehört zu werden.

Bei den bisherigen Treffen zeigte sich bereits, wie vielfältig die Themen sind: Familie und Beruf, ehrenamtliches Engagement, Kinderbetreuung oder die kleinen und großen Herausforderungen des Alltags. Oft geht es um ganz persönliche Geschichten, manchmal um Ideen, wie man Dinge verbessern kann und immer um das Gefühl, miteinander etwas bewirken zu können.

„Es ist schön zu sehen, wie viel Kraft und Zusammenhalt in unseren Netzwerken steckt. Jede Begegnung bringt neue Anregungen und oft auch neue Freundschaften. Das Schönste ist, wenn wir zusammenkommen und spüren, wie viel wir miteinander erreichen können“, freut sich Landesleiterin Brigitta Pallauf.

Frauen in der Politik: Ein Schlüssel für die Demokratie

Gemeinsam mit der Universität Salzburg wurde das Forschungsprojekt „Repräsentation von Frauen in der Gemeindepolitik und in der Landespolitik am Beispiel Salzburgs“ gestartet. Für Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf war der Schwerpunkt zu Frauen in der Politik bei der Tagung in Salzburg besonders wichtig. „In der Politik auf Landes- sowie auf kommunaler Ebene sind Frauen noch nicht in dem Ausmaß vertreten, wie es wünschenswert wäre. Deshalb arbeiten wir in den Landesparlamenten weiter gemeinsam daran, Wege zu finden, wie mehr Frauen für eine Aufgabe in der Politik motiviert und gestärkt werden können. Wir haben im vergangenen halben Jahr die Möglichkeit genutzt, Bewusstsein dafür zu schaffen, dass der Frauenanteil in der Landes- und Gemeindepolitik erhöht werden soll.“

Bei der Konferenz der Landtagspräsidentinnen und -Präsidenten ging es nicht nur um Inhalte, wie die Rolle der Frauen in der Politik und die Stärkung der Regionen, sondern auch darum, gemeinsam schlagkräftiger zu werden. „Wir können sehr viel voneinander lernen und viele Herausforderungen und Probleme, die alle Landesparlamente betreffen, gemeinsam viel effizienter und klüger lösen. Die regelmäßigen Treffen helfen auch dabei, das Selbstbewusstsein der Parlamente und der Regionen zu stärken“, freut sich Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf.

„Eine Demokratie kann nur stark sein, wenn Frauen gleichermaßen an ihren Grundlagen mitwirken“

LT-Präs. Dr. Brigitta Pallauf



EIN STARKES ZEICHEN FÜR SALZBURG

Der 41. ordentliche Landeskongress der Salzburger Volkspartei

Am 28. Juni 2025 haben wir beim 41. ordentlichen Landeskongress im Terminal 2 des Salzburger Flughafens ein neues Kapitel aufgeschlagen. Ein starkes Signal für Zusammenhalt und Erneuerung: Mit überwältigender Mehrheit wurde Karoline Edtstadler zu unserer neuen Landesparteiobfrau gewählt.

Ein Vertrauensbeweis

Mit 97,5 Prozent der abgegebenen 438 Stimmen wurde Karoline Edtstadler von den Delegierten zur neuen Landesparteiobfrau gewählt. Auch ihre Stellvertreterinnen und Stellvertreter erhielten beeindruckende Ergebnisse: Stefan Schnöll (97,5 %), Sandra Hasenauer (97,5 %), Helmut Mödlhammer (91,1 %) und Maximilian Aigner (95,4 %). Hans Scharfetter wurde mit 97,3 % als Finanzreferent bestätigt, Walter Antosch und Harry Preuner als Finanzprüfer mit 97,5 % bzw. 96,3 %. Diese Zahlen sprechen für sich – sie zeigen das große Vertrauen in unsere neue Landesparteiobfrau.

Unsere neue Landesparteiobfrau

„Ich übernehme diese Verantwortung mit großer Demut und voller Tatkraft“, sagte Karoline Edtstadler in ihrer Rede. Sie betonte, dass Salzburg vor großen Herausforderungen stehe und wir als Volkspartei die richtigen Antworten haben. Gemeinsam mit ihrem starken Team wolle sie Salzburg gestalten und freue sich auf die Zusammenarbeit mit allen, die an der Zukunft unseres Landes mitwirken wollen. Mit ihrer Wahl beginnt nicht nur ein neues Kapitel in der Führung der Salzburger Volkspartei, sondern auch eine sichtbare Erneuerung: jünger, weiblicher und moderner. Das Team rund um Karoline Edtstadler steht für frischen Schwung, neue Perspektiven und eine klare Haltung. Die Vielfalt an Erfahrungen und Lebensrealitäten in der Landes-

parteiobfrau spiegelt wider, wie breit unsere Volkspartei aufgestellt ist und wie wichtig uns echte Teilhabe und ein offenes Miteinander sind.

Zeit für Salzburg

Der Landeskongress stand unter dem Motto „Zeit für Salzburg“ und genau das wurde spürbar. In ihrer Rede stellte unsere Landesparteiobfrau klar, worauf es in den kommenden Jahren ankommt: Sicherheit, wirtschaftliche Stärke und die Verbindung von Tradition und Moderne. Als Salzburger Volkspartei stehen wir geschlossen hinter diesen Zielen. Sicherheit bedeutet für uns nicht nur Schutz vor äußeren Bedrohungen, sondern auch soziale Sicherheit, Gesundheitsversorgung, Pflege und Bildung. Es geht darum, dass sich die Menschen in Salzburg in jeder Lebenslage gut aufgehoben wissen und Unterstützung erfahren.

Gleichzeitig wollen wir Salzburg als starken Wirtschaftsstandort weiterentwickeln. Unsere Unternehmerinnen und Unternehmer, unsere Familienbetriebe und unsere engagierten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer leisten Tag für Tag Großartiges. Wir setzen uns dafür ein, dass Bürokratie abgebaut wird, Innovation gefördert wird und junge Gründerinnen und Gründer die besten Rahmenbedingungen vorfinden, damit Ideen in Salzburg entstehen und von hier aus in die Welt gehen.

Und nicht zuletzt ist es uns ein Anliegen, unsere Werte zu bewahren und mit Offenheit zu verbinden. Salzburg lebt von seiner Kultur, seiner Geschichte und seiner Gastfreundschaft. Wir wollen Orientierung geben, Angebote schaffen und zeigen, dass Tradition und Zukunft kein Widerspruch sind, sondern unsere Stärke.

Gemeinsam in die Zukunft

Der Landeskongress war weit mehr als eine statutarische Veranstaltung. Mit der Übergabe des Parteivorsitzes und in der Folge auch des Amtes der Landeshauptfrau an Karoline Edtstadler beginnt ein neues Kapitel für unsere Partei und für Salzburg. Unser Landesgeschäftsführer Nikolaus Stampfer brachte es auf den Punkt: „Gemeinsam und unter der Führung von Karoline Edtstadler werden wir als Salzburger Volkspartei ein Garant dafür sein, dass Salzburg eine der lebenswertesten Regionen der Welt bleibt und wir zuversichtlich in die Zukunft blicken können.“

Ein Zeichen der Wertschätzung für Wilfried Haslauer

Ein besonders emotionaler Moment des 41. Landeskongresses war die Verabschiedung von Wilfried Haslauer, der nach über zwei Jahrzehnten an der Spitze der Salzburger Volkspartei den Parteivorsitz übergab. Für seine langjährigen Verdienste wurde ihm von Karoline Edtstadler das Goldene Ehrenzeichen der Salzburger Volkspartei verliehen. Karoline Edtstadler würdigte Haslauers Engagement, seine Tatkraft und seine Ausdauer: „Wir sagen Danke für 21 Jahre als Landesparteiobmann, für zwölf Jahre als Landeshauptmann und für all das, was du für Salzburg getan hast.“

Danke für diesen Tag

Wir bedanken uns bei allen Delegierten, Funktionärinnen und Funktionären, bei unserem Organisationsteam und bei allen, die diesen besonderen Tag möglich gemacht haben. Gemeinsam gestalten wir Salzburg mit Haltung, Herz und Heimatverbundenheit.



Karoline Edtstadler: Werte & Vision – Für ein Salzburg mit Zukunft

Was mich antreibt, ist die Überzeugung, dass Salzburg mehr ist als ein Ort – es ist ein Versprechen: auf Sicherheit, Lebensqualität und Zusammenhalt. Ich stehe für eine Politik, die nicht spaltet, sondern verbindet; die zuhört, erklärt und handelt.

Meine Vision ist ein Salzburg, das Stabilität bietet, Chancen eröffnet und in dem jede und jeder mitgestalten kann. Ein Salzburg, das seine Traditionen

lebt und gleichzeitig mutig in die Zukunft blickt.

Dazu gehören:

- Verantwortung: Für unser Land, unsere Umwelt und unsere Gemeinschaft.
- Zusammenhalt: Niemand wird zurückgelassen.
- Verlässlichkeit: Salzburg braucht Stabilität – gerade in bewegten Zeiten.
- Mut: Dinge ansprechen und anpacken, auch wenn es unbequem ist.



Mein Steckbrief

- Name: Karoline Edtstadler
- Geburtsjahr: 1981
- Heimat: Salzburg
- Beruf: Juristin, Politikerin
- Hobbys: Wandern, Musik, Lesen
- Lieblingsort in Salzburg: Die Salzburger Altstadt

EIN NEUES ERSCHEINUNGSBILD FÜR EINE NEUE ZEIT

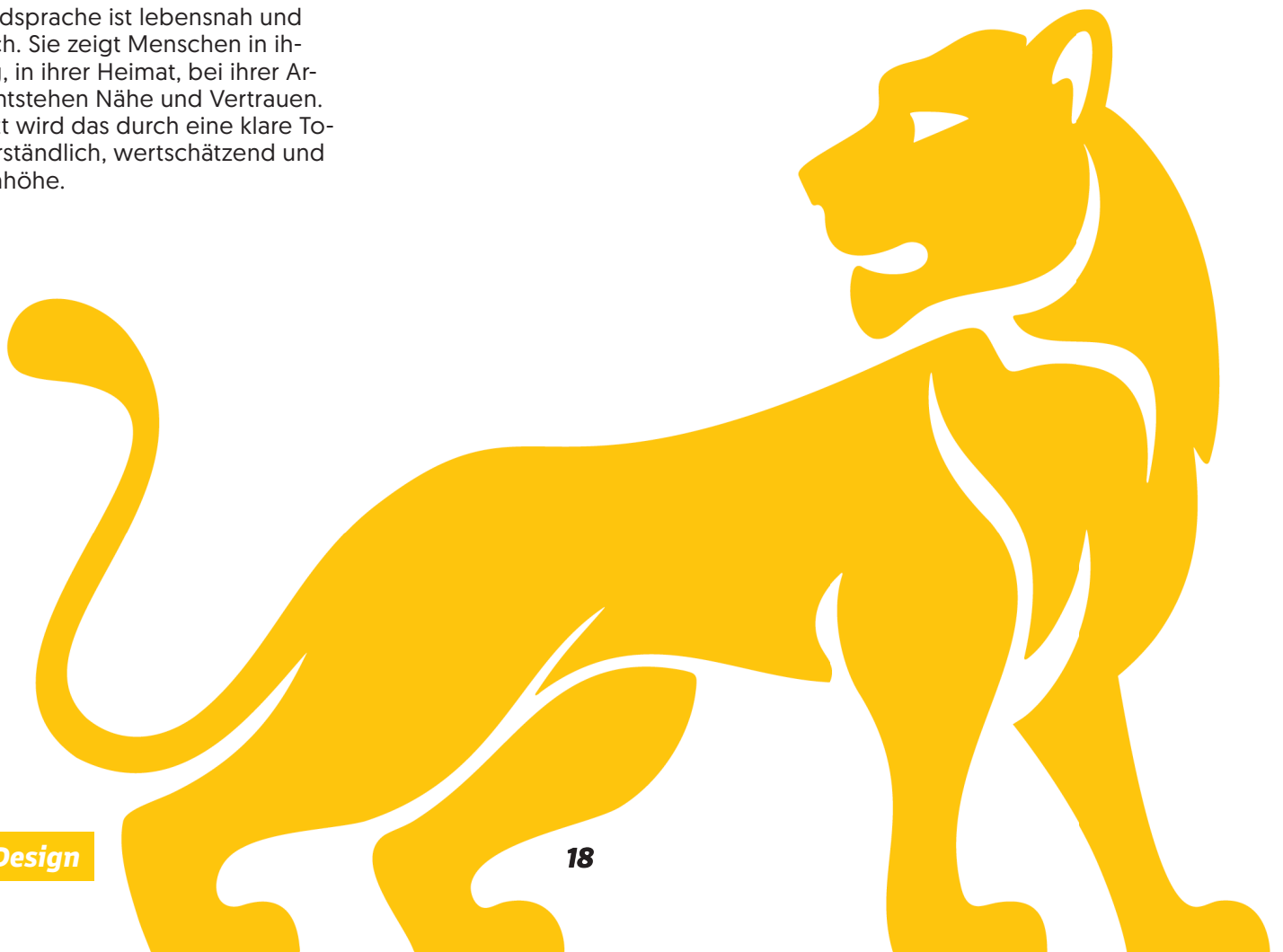
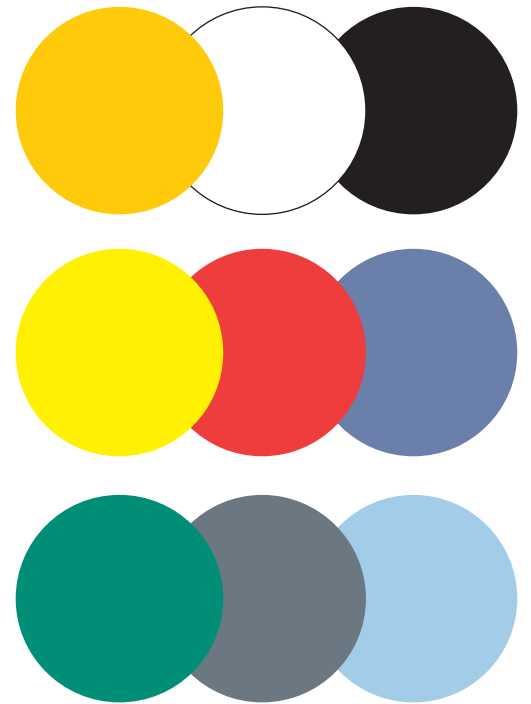
Wir, die Salzburger Volkspartei, haben uns neu aufgestellt und das zeigt sich auch nach außen: Mit einem modernen, klaren und selbstbewussten Design, das Haltung und Nähe zugleich vermittelt. Unser neues Erscheinungsbild ist ein sichtbares Zeichen für den gemeinsamen Aufbruch.

Im Zentrum steht unser Key-Element, die Löwin. Sie ist nicht nur ein grafisches Element, sondern die symbolische Botschafterin unserer Werte. Mit ruhiger Entschlossenheit richtet sie ihren Blick auf die Menschen, denen sie vorangeht. Sie bewegt sich mit Kraft, Mut und Sicherheit in Richtung Zukunft – nicht allein, sondern gemeinsam mit allen, die sich für Salzburg engagieren. Sie lädt ein, mitzugehen, mitzudenken, mitzugestalten.

Die neue Farbwelt verbindet Tradition mit Frische. Das kräftige Gelb steht für Energie, Klarheit und Verlässlichkeit. Unsere Bildsprache ist lebensnah und authentisch. Sie zeigt Menschen in ihrem Alltag, in ihrer Heimat, bei ihrer Arbeit. So entstehen Nähe und Vertrauen. Unterstützt wird das durch eine klare Tonalität: verständlich, wertschätzend und auf Augenhöhe.

Mit dem neuen Design setzen wir ein starkes Zeichen: Für Salzburg, für unsere Werte und für eine Politik mit Haltung. Es ist ein Design, das Menschen, Regionen und Generationen verbindet.

Was besonders erfreulich ist: Unser neues Design wurde bereits von nahezu allen Bezirksorganisationen, Gemeinden und Teilorganisationen mit großer Sorgfalt und Begeisterung übernommen. Wer einen Blick in die Social-Media-Welt wirft, sieht sofort unzählige Profile, die mit neuem Logo und in einem kraftvollen Gelb erstrahlen. Dieses gemeinsame Erscheinungsbild schafft nicht nur Wiedererkennbarkeit, sondern auch ein starkes Gefühl der Zusammengehörigkeit. Es zeigt, wie lebendig, modern und geschlossen wir auftreten: von der Stadt Salzburg bis in den Lungau, von der JVP bis zu den ÖVP Frauen. Danke für dieses starke Miteinander.



SERVICE & KOMMUNIKATION

Kommunikation, die verbindet

Kommunikation ist mehr als das Teilen von Informationen. Sie schafft Nähe, Orientierung und Vertrauen. Deshalb setzen wir auf eine starke, abgestimmte und praxisnahe Kommunikationsstruktur, die alle Ebenen der Salzburger Volkspartei miteinander verbindet.

In der Landespartei übernehmen wir dabei eine koordinierende und unterstützende Rolle. Wir verstehen uns als Kommunikationsdrehscheibe mit dem Ziel, gemeinsam sichtbar zu sein und unsere Botschaften klar und professionell zu vermitteln. Wir stellen Werkzeuge, Inhalte und Ideen bereit, die vor Ort weiterentwickelt und eingesetzt werden können. So kann ein lebendiger und authentischer Auftritt entstehen, der die Salzburger Volkspartei in ihrer Vielfalt zeigt.

Zentrale Elemente sind unsere neuen Websites **www.wir-in-salzburg.at** und **www.karoline-edtstadler.at**. Sie sind das digitale Zuhause der Salzburger Volkspartei und enthalten aktuelle Informationen, Termine, Projekte und Geschichten aus ganz Salzburg. Ob du dich über politische Inhalte informieren willst, wissen möchtest, was in deiner Gemeinde passiert, oder einfach neugierig bist: Hier findest du alles auf einen Blick.

Bleib auf dem Laufenden: Social Media & Newsletter

Unsere Inhalte findest du auch auf **Facebook, Instagram, TikTok und LinkedIn**. Dort teilen wir regelmäßig Einblicke in die politische Arbeit, Veranstaltungen, Projekte und Persönliches aus dem ganzen Land. Ein Blick lohnt sich: für aktuelle Themen, direkte Einblicke und die Möglichkeit, mit uns in Kontakt zu treten.

Instagram: @karoline.edtstadler	Instagram: @salzburgervolkspartei
Facebook: facebook.com/K.Edtstadler	Facebook: facebook.com/oevp.salzburg
TikTok: @karoline.edtstadler	TikTok: @nikvansta
LinkedIn: /karoline-edtstadler	

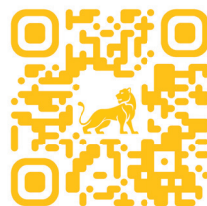
Wenn du nichts verpassen willst, empfehlen wir dir unseren **Newsletter**. Er informiert dich regelmäßig über Neuigkeiten aus der Salzburger Volkspartei.

Euer Feedback ist uns wichtig

Welche Themen sollen stärker aufgegriffen werden? Welche Formate wünscht ihr euch?

Wir freuen uns über jede Rückmeldung, denn gute Kommunikation entsteht im Dialog.

Schreibt uns jederzeit: **info@oevp-sbg.at**



Newsletter
abonnieren

Wir sind gerne für euch da:

Landespartei:
+43 662 8698-0
info@oevp-sbg.at

Stadt Salzburg:
+43 662 8698 - 210
diestadtpartei@oevp-sbg.at

Flachgau:
+43 662 8698-201
flachgau@oevp-sbg.at

Tennengau:
+ 43 6245 80279
seywald@oevp-sbg.at

Pongau/Pinzgau:
+43 6412 4346
pongau@oevp-sbg.at

Lungau:
+43 664 8593977
lungau@oevp-sbg.at

JVP:
+43 662 8698-220
kontakt@jvp-salzburg.at

ÖVP Frauen:
+43 662 8698-230
frauen@oevp-sbg.at

Seniorenbund:
+43 662 8698 - 210
seniorenbund@oevp-sbg.at

Bauernbund:
+43 662 8698-251
office@sbg-bauernbund.at

Wirtschaftsbund:
0662/878 295
office@wirtschaftsbund-sbg.at

ÖAAB:
+43 662 8698-241
oeaab@oeaab-sbg.at

DIE AKADEMIE DER SALZBURGER VOLKSPARTEI

Auf Anfrage:
Parlaments-
besichtigung
in Wien

Politische Bildung, die bewegt

Mit der Gründung der Akademie der Salzburger Volkspartei setzt die Landespartei ein starkes Zeichen für politische Bildung, persönliche Weiterentwicklung und gelebte Demokratie. Die Akademie ist ein Ort des Lernens und der Begegnung. Sie ist offen für Mitglieder und interessierte Salzburgerinnen und Salzburger, die sich engagieren und mitgestalten wollen.

Ein Ort für alle, die Salzburg bewegen wollen

Ob man bereits politisch aktiv ist oder gerade erst beginnt, sich für unsere Arbeit zu interessieren: Die Akademie bietet praxisnahe Fortbildung, spannende Begegnungen mit Spitzenpolitikerinnen und -politikern und gezielte Förderung. Ziel ist es, Talente zu stärken, Wissen zu vermitteln und politische Teilhabe zu ermöglichen.

Die Kurse finden im ganzen Bundesland statt und werden laufend erweitert. Die Teilnahme an den Kursen ist bewusst einfach gehalten. Veranstaltungen mit Spitzenpolitikerinnen und -politikern sind kostenlos. Für den Großteil der weiteren Angebote wird lediglich ein Unkostenbeitrag eingehoben, um professionelle Rahmenbedingungen und hochwertige Inhalte zu garantieren. Mitglieder der Salzburger Volkspartei profitieren von vergünstigten Konditionen.

Vielfältiges Kursprogramm – von Medien bis Gemeindepolitik

Die Kurse orientieren sich mit Winter- und Sommersemester am Rhythmus der Hochschulen und umfassen politische Ba-

sisinformation, praxisnahe Workshops sowie Exkursionen. Die Kurse beschäftigen sich unter anderem mit Medienauftritten und Interviews, rechtlichen Rahmenbedingungen in der Gemeindepolitik oder dem Thema „Frauen in der Politik“. Junge Menschen können beim Format „Jugend trifft Spitzenpolitik“ Landeshauptfrau Karoline Edtstadler treffen und ihre Fragen stellen.

Bei ihrem Programm kooperiert die Akademie der Salzburger Volkspartei eng mit dem Campus Tivoli (ehem. Politische Akademie der ÖVP in Wien), die Kurse wie „Social Media in der Politik“ und „Storytelling“ in Salzburg durchführen wird. Campus-Tivoli-Präsident Wolfgang Sobotka wird im Wintersemester durch die „Werte und Grundlagen der Volkspartei“ führen. Exkursionen führen ins Parlament nach Wien und ins Europäische Parlament nach Brüssel zum Besuch der Plenarwoche mit der ÖVP-Abgeordneten Sophia Kircher.

Ein starkes Team hinter der Akademie

Die Akademie wird getragen von einem engagierten Team: Landesparteiobfrau und Landeshauptfrau Karoline Edtstadler, Landesgeschäftsführer Nikolaus Stampfer, Bürgermeister und Rechtsanwalt Robert Bukovc und Bürgermeister a.D. Christian Struber sind Ideengeber und gestalten die inhaltliche Ausrichtung und strategische Entwicklung der Akademie. Für die operative Betreuung sind Peter Mitgutsch und Jana Schörghofer verantwortlich. Gemeinsam sorgen sie dafür, dass politische Bildung in Salzburg praxisnah, zukunftsorientiert und für alle zugänglich ist.



Mag. Karoline Edtstadler



Nikolaus Stampfer, BA, MSc



Dr. Robert Bukovc



KR DI (BA) Christian Struber, MBA



Peter Mitgutsch



Jana Schörghofer

akademie@oevp-sbg.at

+43 (0) 662 / 8698-210

[www.wir-in-salzburg.at/
politische-akademie](http://www.wir-in-salzburg.at/politische-akademie)

„Mit der Akademie schaffen wir einen Ort, an dem politische Bildung lebendig wird – praxisnah, inspirierend und offen für alle, die Salzburg mitgestalten wollen,“

so Landesparteiobfrau und Landeshauptfrau Karoline Edtstadler, die sich im Team und als Vortragende aktiv einbringt.

Kursprogramm 2025

17.10.

Medienauftritt & Interviewtraining

14:00 bis
18:00 Uhr

Claudia Borchardt, Dr. Gerhard Rettenegger,
RTS Fernsehstudio

08.11.

Social Media in der Politik – so funktioniert ein gelungener Auftritt

09:00 bis
17:00 Uhr

Victoria Langbauer, M13

04.11.

Jugend trifft Spitzenpolitik

16:30 bis
19:30 Uhr

Das politische System Salzburgs und Meet & Greet mit Landeshauptfrau Karoline Edtstadler

13.12.

Werte und Grundlagen der Volkspartei

09:00 bis
17:00 Uhr

Campus-Tivoli Präsident Wolfgang Sobotka, M13

Anmeldung und Kursprogramm 2026



Unsere Empfehlung für 2026

Reise: Europäisches Parlament in Brüssel

Entdecke Europa hautnah bei unserer politischen Bildungsreise nach Brüssel und sammle spannende Einblicke.

24. bis 27. März 2026

EUROPA BEGINNT IN DEN REGIONEN

Seit dem 2. Juli trage ich als Landeshauptfrau Verantwortung für Salzburg. Dabei liegt mir besonders die Rolle unserer Regionen in Europa auf dem Herzen. Für mich ist klar: Ein starkes Salzburg braucht ein starkes Europa, und ein starkes Europa lebt von seinen Regionen.

Europa ist nicht ein Gebäude in Brüssel oder Straßburg. Europa findet in den Gemeinden, in den Betrieben, in den Schulen und Vereinen statt. Dort, wo Menschen arbeiten, lernen, leben und Zukunft gestalten, wird Europa unmittelbar spürbar. Genau hier entscheidet sich, ob die Europäische Union das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger gewinnt und ob sie als das wahrgenommen wird, was sie im Kern ist: eine Gemeinschaft, die Chancen eröffnet und Sicherheit gibt.

Damit diese Stärke erhalten bleibt, muss Europa seine Kräfte dort bündeln, wo es einen Mehrwert schafft. Der europäische Binnenmarkt ist einer unserer größten Errungenschaften. Er muss Motor für Wachstum und Innovation bleiben. Ebenso unverzichtbar ist Sicherheit im umfassenden Sinn: Offene Grenzen werden nur dann akzeptiert, wenn sie auch gut geschützt sind. Dazu gehören Maßnahmen

gegen illegale Migration ebenso wie der Schutz vor Cyberangriffen oder organisierter Kriminalität. Sicherheit bedeutet aber auch Verlässlichkeit und Planbarkeit für Familien und Unternehmen.

Wir dürfen nicht vergessen, dass die Stärke Europas in seinen Regionen wurzelt. Ob beim Transitverkehr durch die Alpen, bei Energiefragen, beim Fachkräftemangel oder in Kultur und Volkskultur – Lösungen entstehen nur gemeinsam mit den Regionen. Netzwerke wie die Europa-Gemeinderätinnen und -Gemeinderäte leisten hier wertvolle Arbeit, weil sie Europa greifbar machen.

Es ist mir ein Anliegen, dass Europa im Alltag für alle Menschen spürbar ist: wenn junge Menschen am Erasmus-Programm teilnehmen und neue Horizonte entdecken, wenn Ausbildungen oder Studien grenzüberschreitend möglich werden, wenn Unternehmen in andere Länder expandieren, wenn Förderungen Straßen, Radwege, Kulturprojekte oder digitale Infrastruktur mitfinanzieren oder wenn man über die Grenzen hinweg günstig telefonieren kann und Konsumentenschutz selbstverständlich überall gilt. All das ist Europa. Ganz konkret, ganz nah bei uns.

Gerade in herausfordernden Zeiten zeigt sich, dass die Antwort auf die großen Fragen unserer Zeit nicht weniger Europa ist, sondern das richtige Europa: eines, das schützt, Chancen eröffnet und nah bei den Menschen bleibt. Daran arbeite ich mit Klarheit, Haltung und in tiefer Verbundenheit.



„Der europäische Binnenmarkt muss als eine unserer größten Errungenschaften Motor für Wachstum und Innovation bleiben“

Landeshauptfrau
Mag. Karoline Edtstadler



AUS DEM BUNDES- & NATIONALRAT

Flat Tax von 25 Prozent ist vorgesehen

Lange haben wir dafür gekämpft, freiwilliges Arbeiten im Alter zu attraktivieren. Das Engagement hat sich gelohnt. ÖVP, SPÖ und NEOS setzen unser Anliegen um; sie haben es in ihrem Regierungsprogramm festgeschrieben. Die Wirtschaft unterstützt das Vorhaben inzwischen auch.

Worum geht es?

Ab 1. Jänner 2026 soll es für Menschen, die freiwillig in der Pension arbeiten wollen, finanzielle Erleichterungen geben. Die Pensionsbeiträge fallen weg - und es gibt steuerliche Entlastungen. Eine Flat Tax von 25 Prozent ist vorgesehen. Diese wird auch zu einer finanziellen und bürokratischen Entlastung führen, denn es wird sofort abgerechnet und nicht erst am Ende des Jahres. Konkret bedeutet das: Wer 1000 Euro im Monat zur Pension dazuerdient, dem bleiben 750 Euro – unabhängig davon, wie hoch die Pension ist.

Eine Win-Win-Situation!

Die Unternehmen profitieren ebenfalls: Pensionistinnen und Pensionisten sind wichtige Fachkräfte und Experten, die der Arbeitsmarkt in Zukunft noch dringender brauchen wird als bisher. Sie sind flexibel einsetzbar und bringen große Erfahrung in den Betrieb ein, die jungen Mitarbeitern ebenfalls zugutekommt.

Rund 30.000 bis 40.000 von 100.000 Neupensionistinnen und Neupensionisten jährlich möchten ein paar Stunden pro Woche erwerbstätig sein - Tendenz steigend. Ich bekomme viele Anfragen zu diesem Thema.

Mehr Netto vom Brutto!

Die einen müssen in der Pension arbeiten, damit sie den Lebensstandard halten können, die anderen wollen. Sie sollten künftig mehr Netto vom Brutto haben!



BR Dr. Andrea Eder-Gitschthaler

„Noch diskutiert werden muss, ob es und in welcher Höhe es eine Deckelung für die 25 Prozent Steuer geben wird“, so die Landesobfrau Dr. Andrea Eder Gitschthaler.



Abg.z.NR Peter Haubner, 2. Präsident des Nationalrates von Österreich

Demokratie ist unser höchstes Gut

Wir tragen die Verantwortung, Demokratie zu bewahren. Demokratie beginnt im Kleinen: in der Familie, in unseren Gemeinden in Salzburg, und sie reicht weit über die Landes- und Bundespolitik hinaus bis in die internationale Zusammenarbeit.

Im Sommer durfte ich an der Weltkonferenz der Interparlamentarischen Union (IPU) in Genf teilnehmen, wo sich Parlamentspräsidenten vernetzen und an gemeinsamen Lösungen arbeiten. Solche Begegnungen verdeutlichen, wie wertvoll und zugleich verletzlich unsere demokratischen Institutionen sind. Mitbestimmung, Dialog und Respekt sind keine Selbstverständlichkeit.

Gerade in herausfordernden Zeiten müssen wir diese Werte entschlossen verteidigen, Vertrauen stärken und Brücken bauen – vom Salzburger Land über das Österreichische Parlament bis in die Weltgemeinschaft.



BR Silvester Gfrerer

Maßnahmen mit Sachverstand



Abg.z.NR Carina Reiter

Seit diesem Jahr darf ich Umweltsprecherin der Volkspartei sein. Ein spannendes Feld von der Kreislaufwirtschaft über den Katastrophenschutz bis hin zum Thema Klima und vielen weiteren Bereichen die unser tagtägliches Wirtschaften und Leben beeinflussen.

Mir ist es wichtig, Maßnahmen in diesem Bereich mit Sachverstand anzugehen. Also Dinge anzupacken, die uns nach vorne bringen. Wie etwa zum Beispiel eine weitere Beschleunigung des UVP-Gesetzes, um Genehmigungsverfahren schneller und einfacher zu machen und gleichzeitig den Standort zu stärken und Investitionen zu ermöglichen. Politische Extreme bringen uns in diesem Bereich nichts – es bringt weder etwas, das wirtschaftliche Auge zuzumachen noch das Umweltauge. Es braucht einen realistischen Zugang, der alle Aspekte sieht.

Gut vernetzt, klar und zielstrebig

Auch im Bundesrat war der Wolf vielfach Thema. Seit den ersten massiven Übergriffen im Jahr 2018 war es auch mein Ziel, den Schutzstatus des Wolfes in der FFH-Richtlinie zu senken und Instrumente für ein rasches Management zu entwickeln. Dazu waren viele Schritte notwendig, die durch die gute Zusammenarbeit auf Landes- und Bundesebene die erste österreichweite Entnahme-Verordnung 2021 in Salzburg möglich gemacht haben.

Mittlerweile ist der Schutzstatus dank des Einsatzes der Kammern, der Landesregierung und unseres Bundesministers Norbert Totschnig mit voller Unterstützung der Bevölkerung geschafft. An weiteren Schritten bis zu einem normalen Management wird auf allen Ebenen intensiv gearbeitet.

Du fragst dich, was ich eigentlich in Wien mache?



Abg.z.NR Tanja Graf

Ich kümmere mich als Energiesprecherin darum, dass die Energiewende auch für uns Salzburgerinnen und Salzburger spürbar funktioniert. Dazu gehört ein modernes Elektrizitätswirtschaftsgesetz (ELWG) sowie ein Erneuerbaren Ausbau Beschleunigungsgesetz (EABG). Nur Hand in Hand – mit dem Netzausbau – kommt der Strom aus Sonne, Wind und Wasser sicher in unsere Haushalte und Betriebe.

Mir ist wichtig, dass Energie nicht teurer Luxus wird, sondern für alle leistbar bleibt. Für mich heißt Energiepolitik: Lösungen finden, die unser tägliches Leben erleichtern – vom verlässlichen Lichtschalter bis zur fairen Stromrechnung.

BEZIRKSRUNDEN

Feierliche Verabschiedung von LH Dr. Wilfried Haslauer in Lessach

Am Samstag, dem 28. Juni, wurde Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer im Rahmen eines besonderen Abends in Lessach feierlich verabschiedet.

Bereits beim Eintreffen wurde Wilfried Haslauer mit einem musikalischen Empfang durch die Trachtenmusikkapelle Lessach begrüßt – ein würdevoller Auftakt für diesen festlichen Anlass. Anschließend stand die Besichtigung des neuen Gemeindezentrums samt Veranstaltungssaal auf dem Programm – ein zukunftsweisendes Projekt, das mit maßgeblicher Unterstützung von LH Wilfried Haslauer realisiert wurde und heute als modernes Herzstück der Gemeinde dient.

Zahlreiche Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter aus Politik, Gemeinde und Bevölkerung waren gekommen, um sich persönlich zu verabschieden und Dank auszusprechen – für **21 Jahre an der Spitze der Salzburger Volkspartei und 12 Jahre als Landeshauptmann**. Besonders der Lungau

konnte in dieser Zeit immer wieder auf seine tatkräftige Unterstützung zählen.

Als Zeichen der Wertschätzung wurde Landeshauptmann Wilfried Haslauer ein besonderes Geschenk überreicht: ein Bild der St. Leonhardskirche in Tamsweg, gemalt vom Tamsweger Künstler Johann Oberreiter. Eine bleibende Ehrung wurde ihm zudem in Mauterdorf zuteil: Der Platz vor dem neuen **Biosphärenparkzentrum** trägt ab sofort seinen Namen – **Dr.-Wilfried-Haslauer-Platz**.

Die offizielle Verabschiedung fand in der liebevoll gestalteten Hoam-Art Stub'n statt – ein feierlicher Rahmen, um das politische Lebenswerk eines Menschen zu würdigen, der Salzburg mit Herz, Weitblick und Handschlagqualität geprägt hat.

Danke, lieber Wilfried, für deinen jahrzehntelangen Einsatz für Salzburg – und alles Gute für die Zukunft!



Bezirkstag der ÖVP Frauen Lungau

Elisabeth Bauer einstimmig zur Bezirksobfrau gewählt

Am 3. Juni fand im Hotel Almgut in St. Margarethen der Bezirkstag der ÖVP Frauen Lungau mit Neuwahlen statt. Zahlreiche Mitglieder der ÖVP Frauen Lungau sowie Ehrengäste folgten der Einladung und unterstrichen damit den hohen Stellenwert der Frauenorganisation im Bezirk.

Elisabeth Bauer wurde einstimmig zur neuen Bezirksobfrau gewählt. Ihr zur Seite stehen Kornelia Pfeifenberger aus Zederhaus als Stellvertreterin, DI Burgi Kaiser aus Maria-pfarr als Finanzreferentin, Martina Grall aus Göriach als Schriftführerin sowie Bgm. Waltraud Grall aus Göriach und Vbgm. Hildegunde Pro-dinger aus Tamsweg als Finanzprüferinnen. Wir gratulieren herzlich zur Wahl und wünschen dem neu-

en Team viel Erfolg und Freude bei der Arbeit für die Frauen im Lungau!

In ihren Schlussworten betonte Elisabeth Bauer: „Es ist für mich eine große Ehre und gleichzeitig ein Auftrag, den ich mit Freude und Respekt annehme. Wir möchten jünger werden, bunter, vielfältiger – und damit auch stärker. Es ist Zeit, dass mehr Frauen mitreden, mitgestalten, sich einbringen – und sich auch einmal nach vorne stellen.“

Ein besonderer Dank galt Christine Macheiner, die die ÖVP Frauen Lungau über zehn Jahre hinweg mit großem Engagement und Herzblut geleitet hat. Ihre langjährige, ehrenamtliche Arbeit verdient höchste Anerkennung und Wertschätzung.



Wie soll sich die Stadt in den nächsten 25 Jahren entwickeln?

Das aktuell wohl wichtigste politische Thema in der Stadt Salzburg ist zweifellos der Beschluss des neuen Räumlichen Entwicklungskonzeptes (REK). Das REK ist die Grundlage für die künftige Entwicklung der Stadt, da darin die Zielsetzungen für zentrale Fragen wie Wohnen, Raumordnung oder Verkehr festgelegt werden.

Das Ziel des REK, in den nächsten Jahren 12.000 Wohnungen zu errichten, verdeutlicht die Notwendigkeit im Sinne eines Masterplanes für unsere Stadt alle damit verbundenen Fragen mit klaren Strategien zu beantworten. Die wichtigsten Punkte seien hier kurz erwähnt:

Klare Aussagen zur sozialen Infrastruktur

Die Stadt Salzburg hat derzeit bereits Defizite bei der Kinderbetreuung und der Betreuung unserer Senioren. Ein derartiges Wachstum verbunden mit der demografischen Entwicklung fordert einen klaren Plan für die Betreuung der Jüngsten und der Älteren unserer Gesellschaft.

Ein umfassendes Mobilitätskonzept – ein Plan A für Salzburg

Die Mobilitätsfrage muss endlich beantwortet werden. Ein Sammelsurium an autofeindlichen Aussagen bringt uns nicht weiter. Ohne ein umfassendes Mobilitätskonzept ist ein REK wertlos. Die ÖVP fordert: Lasst uns dieses Konzept ausarbeiten und machen wir aus dem so genannten „Plan B“ einen „Plan A für Salzburg“.

Ein gutes Miteinander durch Integration

Der Anteil von Schülern mit nicht-deutscher Muttersprache im Volksschulbereich überfordert bereits jetzt teilweise die Systeme. Daher braucht es klare Aussagen zu diesem Bereich. Die ÖVP erachtet den Erwerb der deutschen Sprache, den Respekt vor der Verfassung sowie Rechtsstaatlichkeit und den Willen zu arbeiten als unabdingbar für ein gutes Miteinander.

Mehr Dynamik für Arbeit und Wirtschaft

Gerade die Frage der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung ist nach unserem Dafürhalten zu ambitionslos beantwortet. Wir wollen eine wirtschaftlich dynamische, innovative Stadt, die den Menschen Wohlstand und Arbeit sichert.

Leistbares Wohnen – eine Chance auf Wohneigentum

Der von der ÖVP eingeschlagene Weg, Neuwidmungen nur noch für förderbaren Wohnbau auszuweisen, soll beibehalten werden. Wir setzen uns dabei für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigentum und Miete ein, während die anderen Parteien fast ausschließlich Mietwohnbau präferieren.

Geeignete Tauschflächen für die Grünlanddeklaration

Geplant ist auch einzelne Flächen, die derzeit unter dem Schutz der Grünlanddeklaration stehen, aus dieser auszunehmen und somit eine andere Nutzung (zum Beispiel für Wohnungen) zu ermöglichen. Im Gegenzug sollen zusätzliche Flächen in die Grünlanddeklaration aufgenommen werden. Für uns ist entscheidend, dass die Tauschflächen im Ausmaß und insbesondere in ihrer Qualität auch wirklich mit den bisher geschützten Flächen gleichwertig sind.

„Mir ist zudem besonders wichtig, dass zuerst die bereits versiegelten Flächen bestmöglich genutzt werden, bevor neue Bauten auf der grünen Wiese entstehen“, hält Bürgermeister-Stellvertreter Florian Kreibich fest.

Abschließend merkt Klubobfrau Delfa Kocsic an: „Das REK darf kein zahnloses Konzept bleiben und muss mehr leisten als nur Widmungspläne. Es muss zum echten Plan für leistbares Wohnen, zukunftsfähige Mobilität und Lebensqualität werden.“

Gemeinschaft im Tennengau

Begegnungen, Abschiede und Neubeginn

Am 2. August fand das Sommerfest des Tennengau statt – und obwohl strömender Regen den sommerlichen Rahmen trübte, folgten zahlreiche aktuelle wie auch ehemalige Funktionärinnen und Funktionäre der Einladung. Der Nachmittag bot Gelegenheit zum Austausch, zum Wiedersehen und zum gemeinsamen Rückblick auf die vergangenen Jahre.



Im Mittelpunkt stand die offizielle Verabschiedung von Astrid Schwarz, die seit April 2008 im Bezirksbüro tätig war. Bereits an ihrem letzten Arbeitstag am 28. Mai hatten viele Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter die Chance genutzt, persönlich vorbeizuschauen und sich zu verabschieden. Beim Sommerfest wurde sie feierlich aus ihrer langjährigen Tätigkeit verabschiedet und erhielt nochmals Anerkennung für ihr Wirken.



Auch in der Bezirksgeschäftsführung bringt der Herbst Veränderungen: Mike Lindenthaler beendet nach drei Jahren seine Arbeit im Tennengau und wendet sich neuen beruflichen Aufgaben zu. Mit Anfang September übernimmt Katharina Seywald, ehemalige Vizebürgermeisterin und derzeitige Stadträtin von Hallein, die Nachfolge und wird die Leitung des Bezirksbüros fortführen.



Bundesländertag mit BM Claudia Plakolm im Wahlkreis 5c



Im Rahmen des Bundesländertages besuchte Bundesministerin Claudia Plakolm die Salzburger Regionen Lungau und Pongau. Im Mittelpunkt standen Gespräche mit engagierten jungen Menschen, regionale Betriebe und der direkte Austausch mit der Bevölkerung.

Der Besuch unterstrich die Bedeutung des ländlichen Raums und zeigte einmal mehr, wie wichtig der Dialog vor Ort ist. Ministerin Plakolm betonte den Stellenwert regionaler Initiativen und sicherte weiterhin Unterstützung für die Anliegen der Gemeinden in Salzburg zu.

Carina Reiter ist neue Bezirksobfrau im Pongau

Im Pongau gibt es einen Wechsel an der Spitze: Im Bezirkspräsidium der Salzburger Volkspartei am 29. September wurde Nationalrätin und Vizebürgermeisterin Carina Reiter aus Pfarrwerfen einstimmig zur designierten Bezirksobfrau bestimmt. Sie folgt auf Bürgermeister Hannes Rainer aus Goldegg, der die Funktion nach langjährigem Engagement übergibt. Carina Reiter hat die geschäftsführende Leitung am 30. September übernommen und wird sich Anfang 2026 beim Bezirkskongress der Wahl stellen.

„Ich bin dankbar für das Vertrauen und freue mich auf die neue Aufgabe. Der Pongau liegt mir als Heimatregion besonders am Herzen – gemeinsam mit unserem starken Team in den Gemeinden wollen wir Zukunft gestalten und klare Akzente setzen“, so Carina Reiter.



Kampagne „#SicherFortgehen“ im Pongau

Die Junge Volkspartei Pongau und die ÖVP Frauen Pongau haben gemeinsam die Kampagne „#SicherFortgehen“ ins Leben gerufen – mit dem Ziel, das Bewusstsein für Sicherheit im Nachtleben zu stärken und gezielt auf Gefahren wie K.O.-Tropfen aufmerksam zu machen. Der sichere Heimweg und die Prävention dazu, standen im Mittelpunkt der Abendveranstaltung mit Kriminalbeamten Ernst Höllwart.



Bezirkswandertag der ÖVP Pongau

Bei trockenem Spätsommerwetter fand der diesjährige Bezirkswandertag der Pongauer Volkspartei statt. Zahlreiche Funktionäre aus dem ganzen Bezirk nutzten die Gelegenheit, gemeinsam auf die Spiessalm im Lammertal/Lungötz zu wandern. Die gute Laune war von Anfang an spürbar – nicht zuletzt dank der jungen musikalischen Begleitung, die für die passende Stimmung sorgte. Bei einer genussvollen Jause konnten sich alle stärken und in entspannter Atmosphäre austauschen. Politik, Regionales und Persönliches – der Tag bot Raum für offene Gespräche und geselliges Beisammensein.



Ein starkes Jahr für den Flachgau – Gemeinsam Richtung Zukunft

Mit einem kraftvollen Auftakt startete die ÖVP Flachgau ins neue Jahr. Bei unserer Präsidiumsklausur im März wurden nicht nur die Schwerpunkte für die weitere politische Arbeit diskutiert, sondern auch strukturelle Weichen gestellt. Eingeleitet wurde der Tag mit einem Gottesdienst. Im Anschluss daran folgte ein intensiver Vormittagsworkshop, professionell geleitet von unserem Bezirksgeschäftsführer Michael Kuess sowie von der Bezirksgeschäftsführerin des Pongau, Regina Seer. Gemeinsam erarbeiteten wir Strategien, die uns inhaltlich und organisatorisch stärken sollen, um den kommenden Herausforderungen mit Klarheit und Geschlossenheit begegnen zu können.

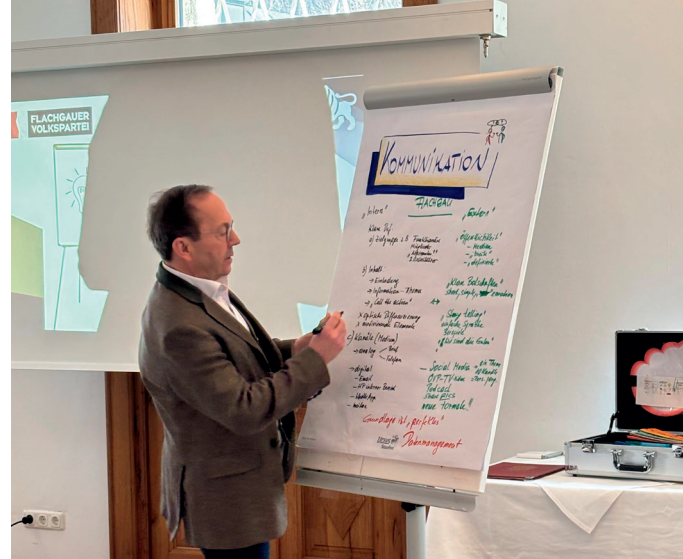
Diese Arbeit wurde im Mai bei der Bezirksvorstandssitzung in Obertrum konsequent fortgesetzt. Die Ergebnisse der Präsidiumsklausur bildeten die Grundlage für die inhaltlichen Diskussionen und die Ableitung weiterer Schritte. Damit konnte ein Forderungskatalog erstellt werden, der uns als Flachgau identifiziert, Orientierung gibt und unsere gemeinsame Arbeit weiter fokussiert.

Ein zentrales Thema in den kommenden Monaten ist die Bürgermeisterinnenwahl in Hof bei Salzburg. Nach dem Rücktritt von Bürgermeister Thomas Ließ gilt es nun, mit voller Kraft unsere

Kandidatin Daniela Rosenegger zu unterstützen. Sie steht für Kontinuität, Transparenz und Erfahrung – Werte, die für die erfolgreiche Weiterentwicklung der Gemeinde entscheidend sind. Die Wahl wird am 16. November stattfinden. Wir rufen daher alle Mitglieder auf, gemeinsam hinter Daniela Rosenegger zu stehen. Ihr Erfolg ist ein Erfolg für die gesamte ÖVP Flachgau!

Ein weiterer Höhepunkt im heurigen Jahreskalender ist der Bezirkskongress am 24. November. Hauptthema wird dabei die Neuwahl des Bezirkspräsidiums und des Bezirksobmanns sein. Dieses wichtige Treffen wird entscheidend dafür sein, die Weichen für die Zukunft zu stellen und die inhaltliche wie organisatorische Basis unserer Arbeit zu erneuern. Neben Rückblick und Berichten bietet der Kongress die Möglichkeit, Verantwortung neu zu verteilen und den Schwung der letzten Monate mit in die kommenden Jahre zu nehmen.

2025 zeigt bereits jetzt: Mit Zusammenhalt, klaren Zielen und engagierten Persönlichkeiten ist die ÖVP Flachgau bestens aufgestellt. Gemeinsam wollen wir auch weiterhin verlässlich arbeiten – für unsere Gemeinden, für unsere Region und für die Menschen, die uns ihr Vertrauen schenken.



Alljährliches Sommerfest der Pinzgauer Volkspartei

Am 12. September 2025 fand das alljährliche Sommerfest der Pinzgauer Volkspartei statt – ein mittlerweile traditioneller Fixpunkt im politischen und gesellschaftlichen Kalender der Region. Bei einem schönen Spätsommerwetter versammelten sich bei der Landwirtschaftsschule Bruck zahlreiche Mitglieder, Unterstützerinnen und Unterstützer, Freunde sowie Ehrengäste zu einem stimmungsvollen Abend voller Gespräche und guter Laune. Ein besonderer Dank gilt Goran Micic, der sich als Bezirksgeschäftsführer mit großem Engagement die letzten 2,5 Jahre für die Pinzgauer Volkspartei eingesetzt hat.

Ein besonderes Highlight war der Besuch des Generalsekretärs der Österreichischen Volkspartei, Nico Marchetti, der mit seiner Anwesenheit ein starkes Zeichen der Verbundenheit zwischen der Bundes- und Regionalebene setzte. Ebenso war auch unsere Nationalrätin Carina Reiter dabei.



Zeit für Salzburg.



Impressum

MHV: Salzburger Volkspartei,
Merianstraße 13, 5020 Salzburg

Salzburg Aktuell Nr. 2995.

Für den Inhalt verantwortlich: LGF Nikolaus Stampfer, BA, MSc. Redaktion: Claudia Buchegger, MSc. Layout: Salzburger Volkspartei.
Fotos: Salzburger Volkspartei, LMZ Neumayr/Leopold/Hofer/Susi Berger/Roman Kittl/Melanie Hutter/Bernhard Kern/Martin Wautischer, Stadt
Salzburg/Alexander Killer, SALK/Neumayr, Manuel Horn, Nikolaus Faistauer Photography, Hannelore Kirchner, AMS/Ebner, Franz Neumayr/WKS, BIG/
Andreas Kolarik, SalzburgerLand Tourismus, ÖBB/MecGreenie, Fotostudio Roland Holitzky, Chris Rogl, ÖVP Frauen, Salzburger Bauernbund, JVP
Salzburg, ÖAAB, Salzburger Seniorenbund, Wirtschaftsbund Salzburg, Pixabay, Fotolia, AdobeStock.com.